

Auswertung dreier offener Fragen einer repräsentativen Stichprobe des Sozio-oekonomischen Panels (SOEP) im Hinblick auf Verbraucherschutz

Julia Rohrer, Martin Brümmer

Berlin, Mai 2017
ISSN 2365-8436

Herausgeber:

Sachverständigenrat für Verbraucherfragen
beim Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz
Mohrenstraße 37
10117 Berlin

Telefon: +49 (0) 30 18 580-0
Fax: +49 (0) 30 18 580-9525
E-Mail: info@svr-verbraucherfragen.de
Internet: www.svr-verbraucherfragen.de

Diese Veröffentlichung ist im Internet abrufbar.
© SVRV 2017

Mitglieder des SVRV

Prof. Dr. Lucia Reisch (Vorsitzende)

Professorin für Interkulturelle Konsumforschung und europäische Verbraucherpolitik an der Copenhagen Business School

Dr. Daniela Büchel (stellv. Vorsitzende)

Mitglied der Geschäftsleitung REWE für die Bereiche Human Resources und Nachhaltigkeit

Prof. Dr. Gerd Gigerenzer

Direktor der Abteilung „Adaptives Verhalten und Kognition“ und des Harding-Zentrums für Risikokompetenz am Max-Planck-Institut für Bildungsforschung in Berlin

Helga Zander-Hayat

Leiterin des Bereichs Markt und Recht bei der Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen

Prof. Dr. Gesche Joost

Professorin für das Fachgebiet Designforschung an der Universität der Künste und Internetbotschafterin der Bundesregierung im Gremium der „Digital Champions“ der EU

Prof. Dr. Hans-Wolfgang Micklitz

Professor für Wirtschaftsrecht am Europäischen Hochschulinstitut in Florenz

Prof. Dr. Andreas Oehler

Professor für Finanzwirtschaft an der Universität Bamberg und Direktor der Forschungsstelle Verbraucherfinanzen und Verbraucherbildung

Prof. Dr. Kirsten Schlegel-Matthies

Professorin für Haushaltswissenschaft an der Universität Paderborn

Prof. Dr. Gert G. Wagner

Professor für Empirische Wirtschaftsforschung und Wirtschaftspolitik an der Technischen Universität Berlin, Vorstandsmitglied des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung und Max Planck Fellow am MPI für Bildungsforschung

Mitarbeitende des SVRV

Leiter der Geschäftsstelle: Thomas Fischer

Wissenschaftlicher Stab der Geschäftsstelle: Mathias Bug, Dr. Irina Domurath,
Dr. Christian Groß

Auswertung dreier offener Fragen
einer repräsentativen Stichprobe
des Sozio-oekonomischen Panels (SOEP)
im Hinblick auf Verbraucherschutz

JULIA ROHRER
MARTIN BRÜMMER

IM AUFTRAG DER
GESCHÄFTSSTELLE DES SACHVERSTÄNDIGENRATS FÜR
VERBRAUCHERFRAGEN, BUNDESMINISTERIUM DER JUSTIZ UND FÜR
VERBRAUCHERSCHUTZ
9. Oktober 2016

Zusammenfassung

In der hier vorgestellte Auswertung fassen wir verbraucherschutzrelevante Antworten aus der Haupterhebung des bevölkerungsrepräsentativen Sozio-oekonomischen Panels (SOEP) zusammen. Die Befragten beantworteten die zwei Fragen des Bürgerdialoges der Bundesregierung – „Was macht Ihrer Meinung nach Lebensqualität in Deutschland aus?“ und „Was ist Ihnen persönlich wichtig im Leben?“ – und berichteten darüber hinaus ihre „sonstigen Sorgen“ im offenen Textformat. Zur Analyse visualisieren wir die relevanten Antworten, fassen sie mittels automatisierter Analysen zu Themenkomplexen zusammen und setzen die Nennung verbraucher-schutzrelevanter Begriffe und Themen mit Personenmerkmalen wie Alter und Geschlecht, aber auch Affekt und Zufriedenheit mit dem Haushaltseinkommen in Beziehung.

Inhaltsverzeichnis

1	Beschreibung der Datengrundlage	4
1.1	Offene Fragen im Sozio-oekonomischen Panel	4
1.2	Selektionseffekte: Wer beantwortete die Fragen?	5
1.2.1	Ergebnisse Selektionseffekte	6
1.3	Explizite Nennungen des Begriffs „Verbraucherschutz“	6
2	Vorbereitung der Analysen	7
2.1	Textverarbeitung	7
2.2	Bildung der Fokusgruppen	7
2.2.1	Selektionseffekte: Wer wurde in die Fokusgruppe aufgenommen?	8
2.3	Manuelle thematische Clusterbildung	10
2.4	Auszählung der Nennungen von Worten und Wortgruppen	10
2.5	Beschreibung der untersuchten Variablen	16
2.5.1	Demografische Variablen	16
2.5.2	Subjektive Indikatoren	17
3	Thematische Modellierung	18
3.1	Beschreibung des Verfahrens	18
3.2	Ergebnisse Themen „Lebensqualität“	18
3.3	Ergebnisse Themen „Wichtig im Leben“	27
3.4	Ergebnisse Themen „Sorgen“	33
4	Korrelative Analysen	34
4.1	Wortkorrelationsanalyse	34
4.1.1	Ergebnisse der Wortkorrelationsanalysen	35
4.2	Thematische Korrelationsanalyse: Statistisch modellierte Themen	39
4.2.1	Ergebnisse der thematischen Korrelationsanalysen „Lebensqualität“	39
4.2.2	Ergebnisse der thematischen Korrelationsanalysen „Wichtig im Leben“	42
4.3	Thematische Korrelationsanalyse: Manuell codierte Themen	44
4.3.1	Ergebnisse der thematischen Korrelationsanalysen: Manuell codierte Themen	44
5	Qualitative Analyse	46
5.1	Datenschutz	46
5.2	Freihandelsabkommen	46
5.3	Bioprodukte	47
5.4	Gentechnik	47
5.5	Nennungen zu relevanten Themen	47
5.5.1	Thema Lebensqualität 1: Wasser, Sauberkeit, Strom	47
5.5.2	Thema Lebensqualität 3: Essen, Urlaub, Leistung	49
5.6	Essen	52
6	Diskussion	60
7	Anhang	61
7.1	Lexikon der Fokusbegriffe	61
7.2	Worthäufigkeiten der Gesamtgruppe	66

1 Beschreibung der Datengrundlage

1.1 Offene Fragen im Sozio-oekonomischen Panel

Die in dieser Auswertung betrachteten Textdaten stammen aus der Erhebung des Sozio-oekonomischen Panels (SOEP) im Jahr 2015, die überwiegend zwischen Februar und September stattfand. Die Befragten beantworteten in Computer Assisted Personal Interviews (CAPI) oder Computer Aided Web Interviews (CAWI) die zwei Leitfragen des Bürgerdialogs der Bundesregierung: „Was ist Ihnen persönlich wichtig im Leben?“ und „Was macht Ihrer Meinung nach Lebensqualität in Deutschland aus?“ (im Folgenden abgekürzt zu „Wichtig im Leben“ und „Lebensqualität“). Weiterhin wurde die in der Hauptidehebung des SOEP enthaltene Frage „Und was macht Ihnen sonst noch Sorgen?“ („Sorgen“) in die Analyse aufgenommen, die in sämtlichen Darbietungsformen der Erhebung enthalten war und auf einen Block geschlossener Fragen zu verschiedenen Sorgenbereichen folgte.

Insgesamt wurden 25.183 Personen (davon 54,02% Frauen) im Alter von 18 bis 105 Jahren befragt (Mittelwert 47,75 Jahre; Standardabweichung 17,48 Jahre; Median 47 Jahre). Abbildung 1 zeigt die Zusammensetzung der Gesamtstichprobe nach Alter und Geschlecht im Detail. Mit 39,18% war der Realschulabschluss der am häufigsten berichtete höchste erreichte Schulabschluss, gefolgt vom Hauptschulabschluss mit 36,54%. Abbildung 2 zeigt die erreichten höchsten Schulabschlüsse im Detail. Im Schnitt berichteten die Befragten eine Ausbildungszeit (definiert als die für den erreichten Schul- und Ausbildungsabschluss einschließlich Studium üblicherweise benötigte Zeit in Jahren) von 12,40 Jahren (Standardabweichung 2,78 Jahre).

Für sämtliche Analysen wurden die vorliegende Daten ohne vorhergehende Gewichtung verwendet, da noch keine endgültigen Gewichtungsvariablen zum Datensatz vorliegen und zudem eine exakte Schätzung von beispielsweise der Prävalenz eines Themas in der Gesamtbevölkerung hier nicht als zentral betrachtet wird, vielmehr steht die Struktur der hervorgehenden Themenkomplexe und differentielle Zusammenhänge mit Eigenschaften der Befragten im Vordergrund.

Abbildung 1: Alters- und Geschlechtsverteilung in der Gesamtstichprobe aller befragten Personen

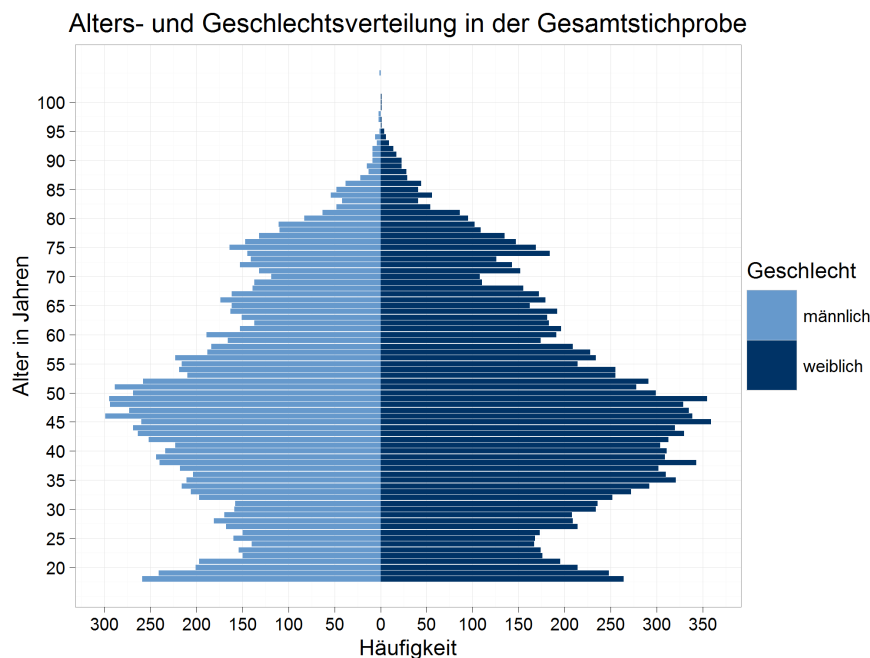
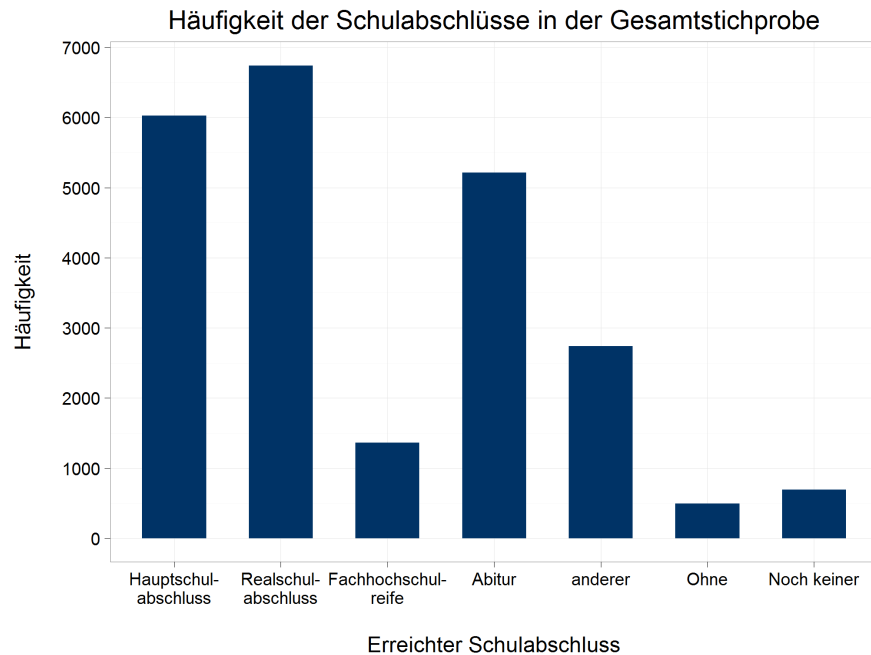


Abbildung 2: Verteilung der höchsten erreichten Schulabschlüsse in der Gesamtstichprobe aller befragten Personen



1.2 Selektionseffekte: Wer beantwortete die Fragen?

Von der Gesamtmenge aller Befragten beantworteten 18.965 (69,77%) mindestens eine der drei hier ausgewerteten offenen Fragen und gingen damit in die Analyse der Textantworten ein. Von den 27.183 Befragten wurden 19.352 (71,19%) via CAPI oder CAWI befragt und wurden daher auch mit den Fragen „Lebensqualität“ und „Wichtig im Leben“ konfrontiert. 16.544 (von maximal 19.352) Personen beantworteten die Frage „Lebensqualität“; 18.808 (von maximal 19.352) beantworteten die Frage „Wichtig im Leben“; 3.045 (von maximal 27.183) beantworteten die Frage „Sorgen“.

Die niedrige Antwortquote zu „sonstige Sorgen“ ist wenig überraschend, da diese Frage im Anschluss an eine Batterie von Fragen zur quantitativen Erfassung von Sorgen angeschlossen war. Somit hatten die Befragten bereits zuvor die Möglichkeit gehabt, übliche Sorgen (beispielsweise um die eigenen Gesundheit oder die eigene finanzielle Situation) zu berichten, und der Aufforderungscharakter der Frage war niedriger als bei den separat gestellten Fragen aus dem Bürgerdialog, welche nicht von thematisch verwandten geschlossenen Fragen begleitet waren.

Interessanter ist das Antwortverhalten, beziehungsweise gerade die Nichtbeantwortung, bezüglich der beiden offenen Fragen „Lebensqualität“ und „Wichtig im Leben“. Hier ist das Fehlen einer Antwort explizit als Verweigerung zu werten. Von den 19.532 Personen, denen die Fragen gestellt wurden, verweigerten 1.111 Personen die Antwort auf beide Fragen. Um genauer zu untersuchen, welche Variablen einen Einfluss darauf hatten, ob die Fragen beantwortet wurden, wurde ein binär-logistisches Regressionsmodell gerechnet. Abhängige Variable war hierbei, ob die Person zumindest eine der beiden Fragen beantwortet hat (0: Keine der beiden Fragen beantwortet, 1: Mindestens eine der beiden Fragen beantwortet). Tabelle 1 zeigt die Ergebnisse dieser Analysen. Eine genauere Beschreibung der aufgenommenen unabhängigen Variablen findet sich in Abschnitt 2.5.

Tabelle 1: Ergebnisse der binomial-logistischen Regression, abhängige Variable: Mindestens eine der beiden offenen Fragen aus dem Bürgerdialog beantwortet.

	Odds Ratio	p-Wert
Geschlecht: Männlich	1	-
Geschlecht: Weiblich	1,086	,317
Alter in Jahren	1,011	< ,001
Erwerb: nicht beschäftigt	1	-
Erwerb: Geringfügig	0,698	,014
Erwerb: Teilzeit	0,757	,013
Erwerb: Vollzeit	0,827	,051
Migration: Beide Eltern Deutsch als Muttersprache	1	-
Migration: Mind. ein Elternteil nicht Deutsch als Muttersprache	1,454	< ,001
Bildung in Jahren	1,011	,434

1.2.1 Ergebnisse Selektionseffekte

Ob die beiden offenen Fragen beantwortet wurden hing nicht statistisch signifikant mit dem Geschlecht der befragten Person zusammen. Allerdings zeigte sich ein statistisch signifikanter Alterseffekte: Mit jedem zusätzlichen Lebensjahr stiegen die Chancen (englisch: Odds), dass die Person die Frage beantworten, um etwa 1,1% an. Hinsichtlich des Erwerbsstatus zeigt sich, dass die Gruppe der Nicht-Erwerbstätigen am wahrscheinlichsten die Frage beantwortete. Geringfügig oder Teilzeit-Beschäftigte, sowie tendenziell auch Vollzeit-Beschäftigte, hatten relativ zu den Nicht-Erwerbstätigen bis zu 30% verminderte Odds, die Frage zu beantworten. Hingegen beantworteten Personen, die berichteten, dass mindestens ein Elternteil nicht Deutsch als Muttersprache spricht – eine mögliche Approximation des Migrationshintergrundes –, die Frage deutlich häufiger, ihre Odds waren um über 40% erhöht.

1.3 Explizite Nennungen des Begriffs „Verbraucherschutz“

Die Natur der gestellten Fragen erzeugt Antworten mit sehr persönlichem und emotionalen Bezug und erschwert die Analyse im Hinblick auf Verbraucherschutz. Bürger die gefragt werden, was ihnen persönlich wichtig im Leben sei oder was Lebensqualität in Deutschland ausmache, antworten zum Großteil entweder mit sehr privaten Themen (Gesundheit, Familie, Arbeit) oder mit gesamtgesellschaftlichen Themen (Frieden, Freiheit, soziale Gerechtigkeit). Nur in Ausnahmefällen wird explizit „Verbraucherschutz“ erwähnt. Tatsächlich finden sich in der Gesamtmenge der Antworten nur eine explizite und zwei thematisch verwandte Nennungen, welche durch eine Suche nach der Buchstabenfolge „Verbraucher“ gefunden wurden:

Textausschnitte 1: Alle Nennungen des Begriffs „Verbraucher“ in allen Antworten

- 1 Soziale Absicherung, Persönlichkeitsrechte, demokratische Strukturen, Verbraucherschutz, die Schönheit des Landes.
- 2 diese Verbraucherveräppelung, also dass man als Kunde im großen Stil veräppelt wird, z.B. Bio-Produkte
- 3 Man muß ein geregeltes Einkommen besitzen, von dem man Leben kann. Es muß verbraucherfreundliche Preise geben. Wartezeiten beim Arzt müssen im Rahmen bleiben.

Während die erste Nennung die Wichtigkeit des Verbraucherschutzes an sich in eine Linie mit den großen Themen der Lebensqualität stellt, widmen sich die anderen beiden seinen Inhalten: Schutz vor

Preistreiberei und vor als unlauter wahrgenommenen Praktiken von Unternehmen. Wie die extrem kleine Menge an expliziten Erwähnungen zeigt, ist der Verbraucherschutz als Entität im Kontext der gestellten Fragen nicht präsent genug, um direkte Rückschlüsse auf die Bedürfnisse der Befragten nach Verbraucherschutz zu ziehen. Allerdings berühren die zentralen Themenbereiche des Verbraucherschutzes in vielerlei Hinsicht Anliegen, die Bürgern persönlich wichtig sind.

Die hier vorgestellte Analyse wird daher verbraucherschutzrelevante Themen untersuchen, die von den befragten Bürgern genannt wurden, ohne dabei explizit den Begriff „Verbraucher“ zu verwenden. In Hinblick auf die gestellten Fragen ergeben sich dadurch einerseits Indikatoren auf die Frage, wie Verbraucherschutz zur Lebensqualität in Deutschland beitragen kann. Andererseits kann ermittelt werden, wo sich Verbraucherschutzthemen und Themen überlappen, die den Bürgern persönlich wichtig sind oder die sie besorgen.

2 Vorbereitung der Analysen

2.1 Textverarbeitung

Bei den Antworten in der SOEP-Erhebung handelt es sich größtenteils um kurze Satzfragmente, komma-separierte Stichpunkte und Aufzählungen oder Phrasen bestehend aus wenigen Worten. Die Textverarbeitung verfolgt das Ziel, die Antworten in ein möglichst homogenes Format umzuwandeln und sprachliche Varianten wie zum Beispiel Abkürzungen und Wortbeugung auszugleichen. Worte gleicher Bedeutung sollen als gleiche Zeichenketten vorliegen, um thematische Analysen effektiv durchführen zu können. Beispielsweise bezeichnen „politisch“, „Politik“ und „Politiker“ grundlegend unterschiedliche Konzepte, sollen aber in der Analyse in allen Nennungen als das gleiche Wort „Politik“ eingehen. Demzufolge wird eine den kurzen Texten und der Fragestellung angepasste Kette von Schritten (eine sogenannte Pipeline) genutzt, die folgende Komponenten enthält:

- Tokenisierung der Texte in einzelne Worte und Entfernen von Satzzeichen und Interpunktion
- Entfernen von Stoppwörtern (beispielsweise Artikel, Pronomen und Konjunktionen) mittels einer Stoppwortliste, da diese für die weitere Analyse keinen Aussagegehalt haben
- Automatische Rechtschreibkorrektur zur Fehlerbehebung
- Ersetzung häufiger Abkürzungen mittels eines auf die Daten angepassten Wörterbuchs
- Umwandeln aller Zeichen in Kleinschreibung, um individuelle Schreibungen anzugleichen und die Vollständigkeit der Reduktion im nächsten Schritt zu vergrößern
- Stammformreduktion, um Wortformen gleicher Bedeutung auf identische Zeichenketten zu reduzieren
- Expansion der reduzierten Formen auf die entsprechende Wörterbuchform, um eine bessere Lesbarkeit der Ergebnisse zu ermöglichen

Danach ist die initiale Textverarbeitung abgeschlossen und die Texte liegen in stark vereinfachter, *normalisierter* Form vor. Tabelle 2 zeigt die Unterschiede in den durchschnittlichen Wort- und Zeichenanzahlen unbereinigter und bereinigter Texte bezogen auf die genauer analysierte Fokusgruppe deren Bildung im nächsten Abschnitt erläutert wird.

2.2 Bildung der Fokusgruppen

Viele der Antworten der Befragten sind für die Analysen in Hinblick auf Verbraucherschutz nicht relevant. Wir betrachten Personen die Begriffe von besonderem Interesse für den Themenbereich Verbraucherschutz nennen als *Fokusgruppe*. Wörter von besonderem Interesse in Hinblick auf Verbraucherschutz wurden von zwei Sachverständigen aus der Gesamtmenge der genannten Wörter zu je einem Lexikon pro Textfeld zusammengefasst¹. Personen, deren Antworten mindestens einen dieser Begriffe enthalten, wurden anschließend der Fokusgruppe hinzugefügt.

¹siehe Anhang 7.1

Tabelle 2: Durchschnitt genannter Worte und Zeichen in den unbereinigten und bereinigten Texten der Fokusgruppe

	Lebensqualität	Wichtig im Leben	Sorgen
Durchschnittliche Anzahl Worte unbereinigt (Median)	6,45 (5,0)	5,59 (4,0)	7,45 (6,0)
Durchschnittliche Anzahl Worte bereinigt (Median)	3,58 (3,0)	3,29 (3,0)	4,08 (3,0)
Durchschnittliche Anzahl Zeichen unbereinigt (Median)	41,84 (33,0)	35,17 (28,0)	45,76 (36,0)
Durchschnittliche Anzahl Zeichen bereinigt (Median)	29,26 (23,0)	26,15 (22,0)	32,18 (27,0)

2.2.1 Selektionseffekte: Wer wurde in die Fokusgruppe aufgenommen?

Aufgrund der Selektion basierend auf den Äußerungen unterscheiden sich die resultierenden Fokusgruppen hinsichtlich demografischer Merkmale von der Gesamtstichprobe der Befragten.

2.2.1.1 Fokusgruppe „Lebensqualität“

Mit 6.902 Personen (25,39% der Befragten) bildet die Fokusgruppe „Lebensqualität“ die größte der Fokusgruppen. In der Fokusgruppe ist der Frauenanteil mit 56,93% leicht höher als in der Gruppe der Befragten, die nicht in diese Fokusgruppe aufgenommen wurden jedoch die Frage beantwortete; weiterhin zeichnete sich die Fokusgruppe durch eine geringfügig längere Ausbildungszeit von 12,42 Jahren aus, siehe Tabelle 3.

Tabelle 3: Vergleich der Fokusgruppe „Lebensqualität“ mit Personen, welche die betreffende Frage beantwortet haben ohne einen der relevanten Begriffe aus dem Lexikon zu nennen.

	Nicht in Fokusgruppe	Fokusgruppe	<i>p</i> -Wert Unterschied
Anzahl (N)	9.642	6.902	-
% Frauen	52,48	56,93	< ,001
Durchschnittsalter in Jahren	46,26	46,75	,065
Durchschnittliche Ausbildungszeit in Jahren	12,24	12,42	< ,001

2.2.1.2 Fokusgruppe „Wichtig im Leben“

Mit 3.610 Personen (13,28% der Befragten) fällt die Fokusgruppe „Wichtig im Leben“ deutlich kleiner aus. Im Gegensatz zur Fokusgruppe „Lebensqualität“ fällt hier der Frauenanteil mit 53,1% geringfügig niedriger aus. Die Fokusgruppe „Wichtig im Leben“ ist mit einem Durchschnittsalter von 44,88 Jahren signifikant jünger. Erneut liegt die durchschnittliche Ausbildungszeit der Fokusgruppe leicht über der Ausbildungszeit der Personen, welche nicht in die Fokusgruppe aufgenommen wurden, siehe Tabelle 4.

Tabelle 4: Vergleich der Fokusgruppe „Wichtig im Leben“ mit Personen, welche die betreffende Frage beantwortet haben ohne einen der relevanten Begriffe aus dem Lexikon zu nennen.

	Nicht in Fokusgruppe	Fokusgruppe	<i>p</i> -Wert Unterschied
Anzahl (N)	14.470	3.610	-
% Frauen	55,21	53,13	,025
Durchschnittsalter in Jahren	46,57	44,88	< ,001
Durchschnittliche Ausbildungszeit in Jahren	12,16	12,31	,005

2.2.1.3 Fokusgruppe „Sorgen“

Mit 539 Personen (2,00% der Befragten) ist die Fokusgruppe „Sorgen“ die kleinste von allen. Dies lässt sich darauf zurückführen, dass insgesamt nur 3.045 Personen die Frage zu den weiteren Sorgen beantwortet haben, nachdem unmittelbar davor eine Batterie von 12 verschiedenen Sorgenbereichen² quantitativ erfragt wurde. Die „sonstigen Sorgen“ sind besonders interessant, da der Bereich „Verbrauch“ beziehungsweise „Verbraucherschutz“ nicht zu der vorgegebenen Sorgenbatterie gehört. Insofern sind die Angaben zu den sonstigen Sorgen ein guter Test der Wichtigkeit von Verbraucherschutz im engeren Sinne.

Gegenüber den Personen, welche die Frage beantwortet hatten ohne einen der relevanten Begriffe zu verwenden, zeichnete sich die Fokusgruppe durch ein signifikant höheres Durchschnittsalter aus (52,20 Jahre), siehe Tabelle 5.

Tabelle 5: Vergleich der Fokusgruppe „Sorgen“ mit Personen, welche die betreffende Frage beantwortet haben ohne einen der relevanten Begriffe aus dem Lexikon zu nennen.

	Nicht in Fokusgruppe	Fokusgruppe	<i>p</i> -Wert Unterschied
Anzahl (N)	2.506	539	-
% Frauen	58,66	61,78	,181
Durchschnittsalter in Jahren	49,18	52,20	< ,001
Durchschnittliche Ausbildungszeit in Jahren	12,96	12,74	,129

²Sorgen um/über: die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung, die eigene wirtschaftliche Situation, die eigene Altersversorgung, die eigene Gesundheit, den Schutz der Umwelt, die Folgen des Klimawandels, die Erhaltung des Friedens, die Entwicklung der Kriminalität in Deutschland, den sozialen Zusammenhalt der Gesellschaft, die Zuwanderung nach Deutschland, Ausländerfeindlichkeit in Deutschland und (nur bei Erwerbstätigen) um die Sicherheit des eigenen Arbeitsplatzes.

2.2.1.4 Kombination aller Fokusgruppen

Aus der Gesamtstichprobe sind mit insgesamt 9.094 Personen etwa ein Drittel in mindestens einer der Fokusgruppen aufgenommen. Betrachtet man nur die Personen, die mindestens eine Textantwort gegeben haben, so ist mit 47,95% etwas weniger als die Hälfte in mindestens einer der Fokusgruppen. Die Vereinigung aller Fokusgruppen zeigt, dass die Verbraucherschutzrelevanten Themen aus dem Lexikon insgesamt signifikant häufiger von Frauen verwendet wurden als von Männern. Ferner liegt die Ausbildungszeit in der Fokusgruppe leicht über der Ausbildungszeit der Menge der Personen, die mindestens eine Frage beantwortet haben, jedoch nie einen relevanten Begriff aus dem Lexikon verwendet haben; siehe Tabelle 6.

Tabelle 6: Vergleich der Personen, die in mindestens einer Fokusgruppe sind mit den Personen, welche mindestens eine Textantwort gegeben, jedoch in keiner ihrer Antworten relevanten Begriffe aus dem Lexikon nennen.

	Nicht in Fokusgruppe	Fokusgruppe	<i>p</i> -Wert Unterschied
Anzahl (N)	9.871	9.091	-
% Frauen	53,40	55,78	< ,001
Durchschnittsalter in Jahren	46,49	46,59	,672
Durchschnittliche Ausbildungszeit in Jahren	12,15	12,37	< ,001

2.3 Manuelle thematische Clusterbildung

Zusätzlich wurden bestimmte manuell definierte Themenbereiche zu Untergruppen zusammengefasst. Diese Themenbereiche orientieren sich an den Verbraucherschutzthemen Ernährung, Konsum allgemein, Reise, Umwelt, Versicherungen und Banken, sowie einige aktuelle Themen wie Freihandelsabkommen und Datenschutz. Dabei wurden für jedes Thema eine Reihe von Wortfragmenten definiert, beispielsweise „nähr“, „nahr“, und so weiter. Sobald diese Wortfragmente in einer der Textantworten eines Befragten vorkamen, wurde er dieser Untergruppe hinzugefügt. Durch dieses Vorgehen entstehen manuell definierte thematische Cluster, die ähnlich wie die automatisch generierten Cluster analysiert werden können.

2.4 Auszählung der Nennungen von Worten und Wortgruppen

In den Antworten zu den einzelnen Fragen genannte Worte wurden ausgezählt. Hierbei wurde, wie bereits erläutert, auf eine Gewichtung der Daten verzichtet. Zusätzlich wurden Wortgruppen bestehend aus jeweils zwei Wörtern, sogenannte Bigramme, ausgezählt. Die Auszählung der Bigramme erfolgte unabhängig von der Reihenfolge der Worte in der Wortgruppe. „Gesundheit Familie“ und „Familie Gesundheit“ sind in diesen Zählungen also gemeinsam zusammengefasst. Die Ergebnisse der Zählungen sind in Abbildungen 3 bis 8 aufgeführt. Zum Vergleich sind Wortanzahlen der Gesamtgruppe im Anhang 7.2.

Abbildung 3: Wortanzahlen der Antworten der Fokusgruppe zum Themenbereich „Wichtig im Leben“

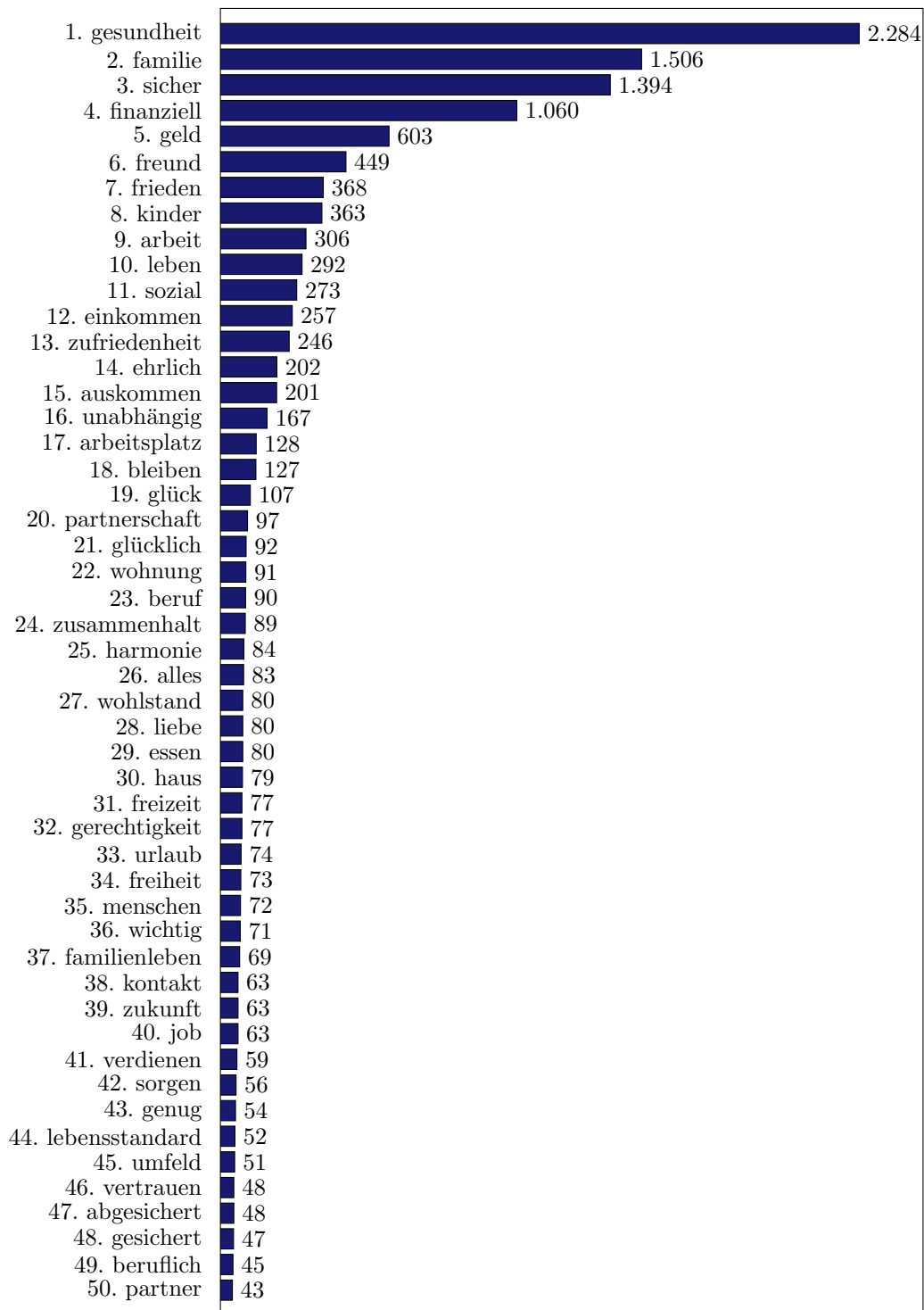


Abbildung 4: Wortanzahlen der Antworten der Fokusgruppe zum Themenbereich „Lebensqualität“

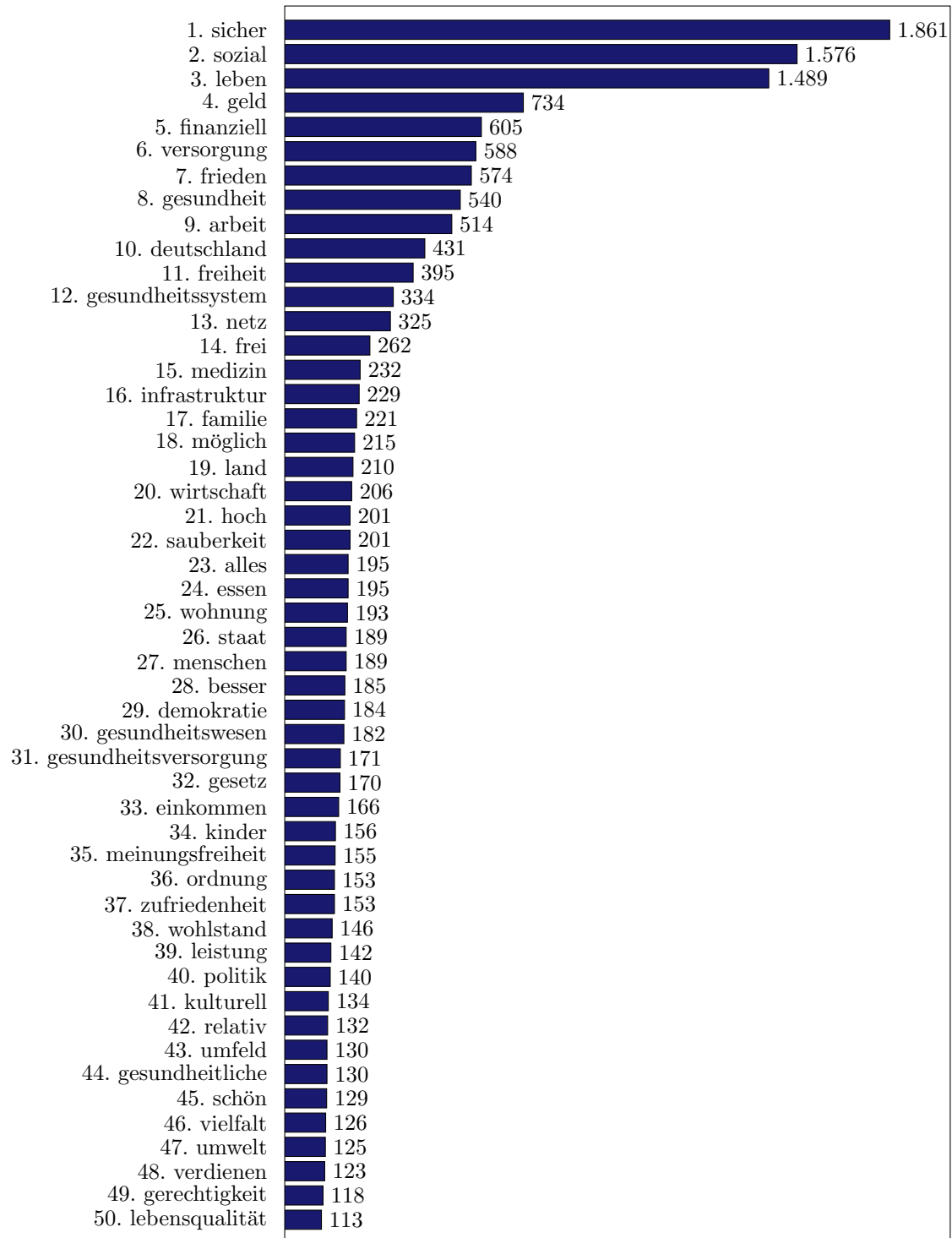


Abbildung 5: Wortanzahlen der Antworten der Fokusgruppe zum Themenbereich „Sorgen“

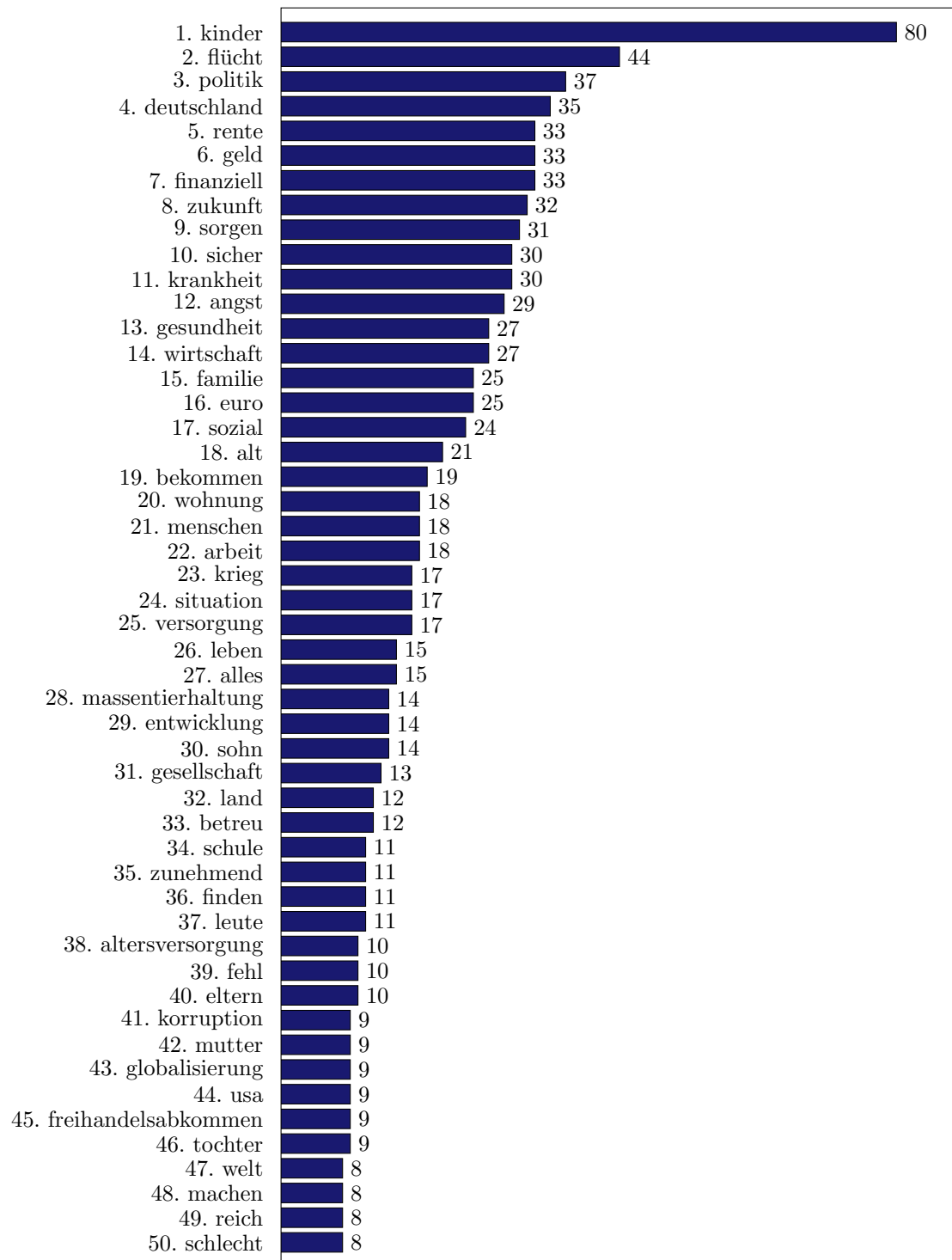


Abbildung 6: Bigrammanzahlen der Antworten der Fokusgruppe zum Themenbereich „Wichtig im Leben“

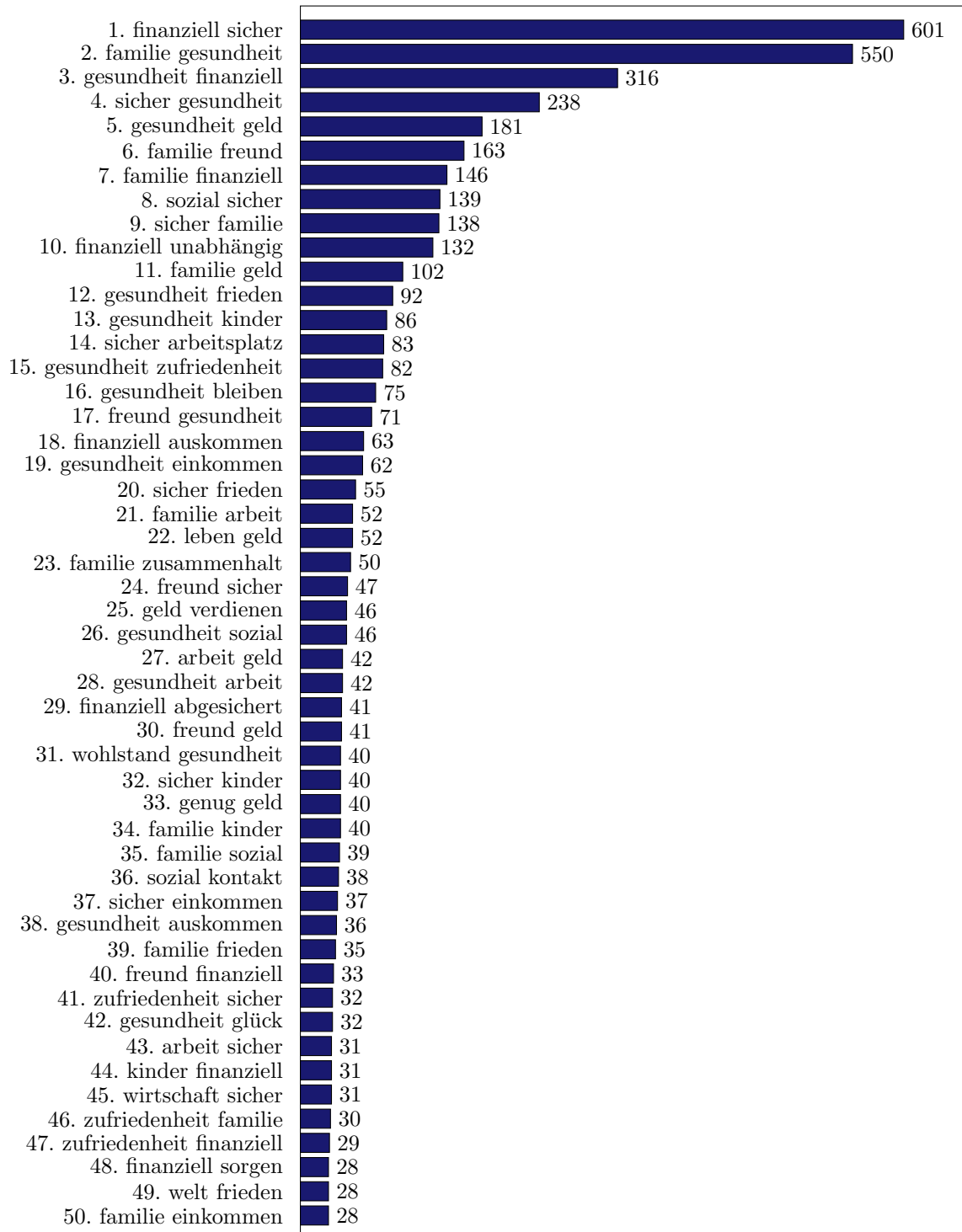


Abbildung 7: Bigrammanzahlen der Antworten der Fokusgruppe zum Themenbereich „Lebensqualität“

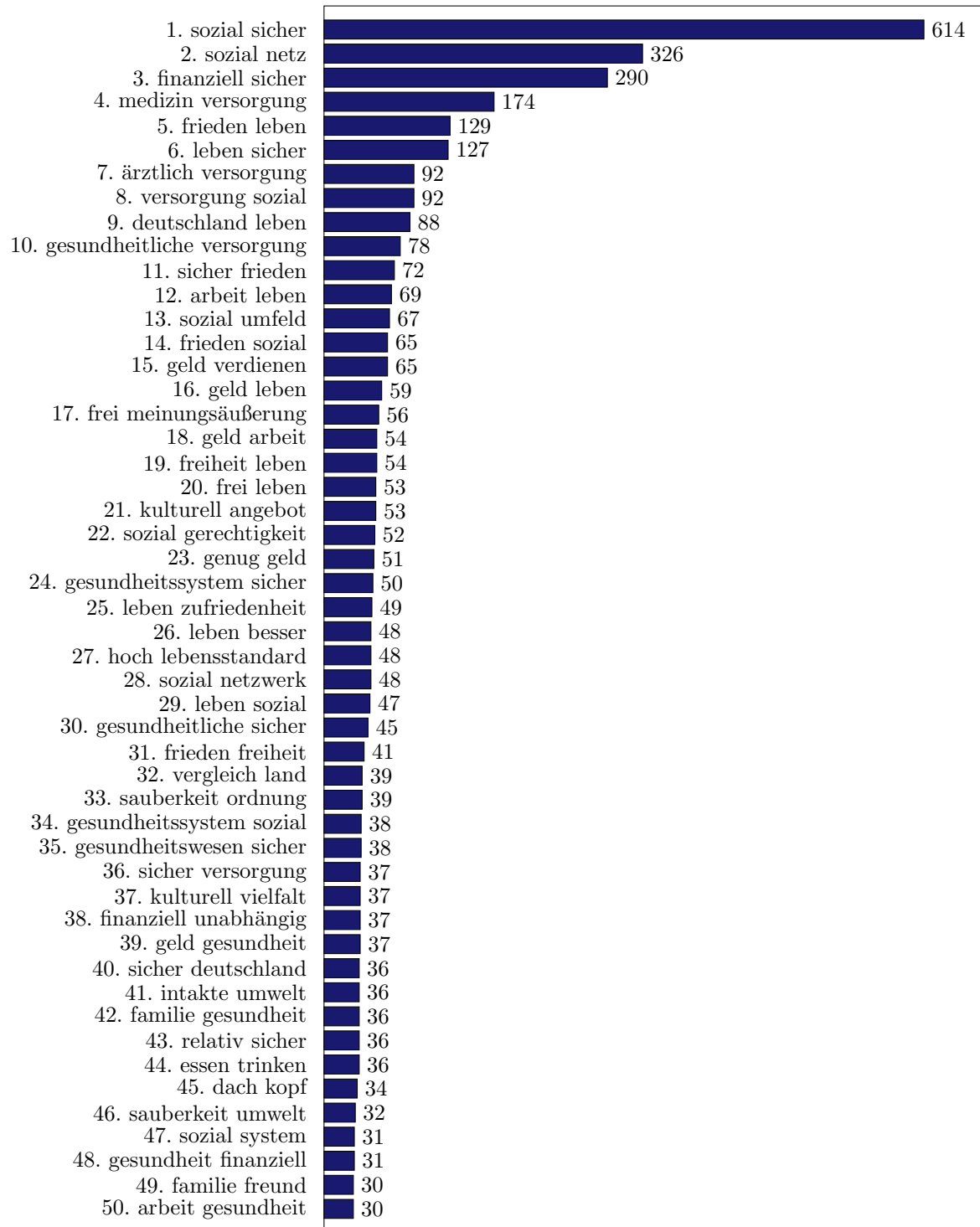
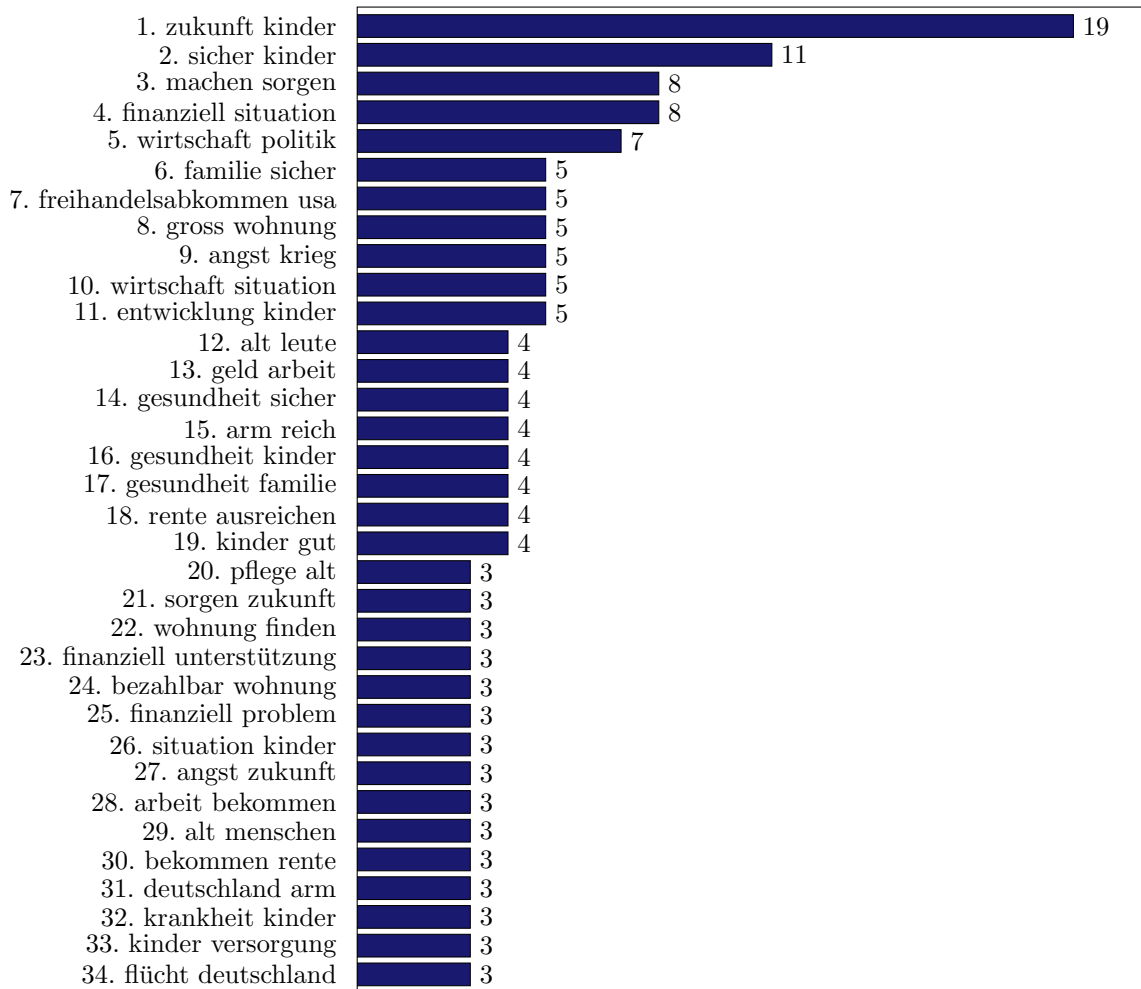


Abbildung 8: Bigrammanzahlen der Antworten der Fokusgruppe zum Themenbereich „Sorgen“. Bigramme mit weniger als drei Nennungen werden nicht gezeigt.



2.5 Beschreibung der untersuchten Variablen

Sowohl für die Analyse von Selektionseffekte als auch für korrelativen Analysen wurde eine Reihe von Personenvariablen herangezogen, die im Rahmen des SOEP erhoben wurden. Es folgt eine kurze Beschreibung

2.5.1 Demografische Variablen

Als demografische Personenvariablen wurden das Lebensalter der befragten Person in Jahren sowie das Geschlecht aufgenommen.

Die Ausbildungszeit, beziehungsweise Bildung in Jahren, bezieht sich auf die für den erreichten Schul- und Ausbildungsabschluss einschließlich Studium üblicherweise benötigte Zeit.

Als Annäherung an den Migrationshintergrund der befragten Person wurden Angaben zur Muttersprache der Eltern verwendet. Hierbei wird von keinem Migrationshintergrund ausgegangen, wenn die Person berichtet, dass beide Eltern deutsch als Muttersprache haben; sobald ein Elternteil mit anderer Muttersprache vorliegt, wird für die entsprechende Person ein Migrationshintergrund angenommen. Selbstverständlich ist die Migrationsgeschichte einer Person nicht auf eine einzelne dichotome Variable reduzierbar. Die Vereinfachung folgt an dieser Stelle nur dem Zweck, das komplexe Themengebiet innerhalb der Analysen nicht komplett zu ignorieren und gleichzeitig durch die dichotome Codierung die Interpretierbarkeit der resultierenden Koeffizienten zu garantieren.

Der Erwerbsstatus einer Person wurde im SOEP ursprünglich in einer von neun Kategorien codiert. Für die Analysen wurden, ebenfalls zur Sicherstellung der Interpretierbarkeit der Ergebnisse, vier Gruppen genauer untersucht: Personen die keine Beschäftigung berichten, geringfügig Beschäftigte, Teilzeit-Beschäftigte und Vollzeit-Beschäftigte. Insgesamt machen diese Gruppen 96,6% aller Befragten aus. Für Korrelationsanalysen wurde der Erwerbsstatus im Sinne des Umfangs der Erwerbstätigkeit als ordinale Variable begriffen mit der Rangreihe „nicht erwerbstätig“, „geringfügig beschäftigt“, „Teilzeit beschäftigt“ und zuletzt „Vollzeit beschäftigt“. Personen, die sich in Ausbildung oder Lehre befinden, die einen Freiwilligendienst leisten, die Altersteilzeit mit Arbeitszeit Null berichten oder in einer Werkstatt für Menschen mit Behinderung tätig sind, wurden in Analysen, welche die Variable Erwerbsstatus berücksichtigen, nicht aufgenommen, da ihr geringer Anteil an der Gesamtstichprobe nur wenig zuverlässige Aussagen über potentielle Zusammenhänge ermöglicht.

2.5.2 Subjektive Indikatoren

Im SOEP werden Personen, die berichten, sich einer Partei zugeneigt zu fühlen, nach dieser Partei oder auch diesen Parteien gefragt. Der größte Teil der Befragten (60,4%) nannte an dieser Stelle in der Erhebung 2015 keine spezifische Präferenz. Die verbliebenen Befragten verteilten sich über eine breite Palette von möglichen Kombinationen von Parteien bis hin zu eher ungewöhnlichen potentiellen Koalitionen wie FDP und Linke.

Zur Vereinfachung der nachfolgenden Analysen, und auch, um eine ausreichende Stichprobengröße in den einzelnen Zellen sicherzustellen, werden in Analysen, welche die politische Parteizuneigung beinhalten, nur Personen aufgenommen, die sich entweder der SPD oder der CDU zugeneigt fühlen. Damit beziehen sich Analysen dieser Variable auf ein sehr viel kleineres Subsample von 6.491 Befragten. Die politische Zuneigung wurde aus statistischen Gründen so codiert, dass positive Koeffizienten eine Zuneigung zur SPD widerspiegeln, negative Koeffizienten eine Zuneigung zur CDU.

Die Zufriedenheit mit dem Haushaltseinkommen als subjektiver Indikator für die Lebensumstände wurde auf einer Skala von 0 (ganz und gar unzufrieden) bis 10 (ganz und gar zufrieden) ermittelt.

Zudem wurde erhoben, inwiefern die befragte Person das Gefühl hat, dass das, was sie in ihrem Leben macht, wertvoll und nützlich ist. Erneut ging die Skala von 0 (überhaupt nicht wertvoll und nützlich) bis 10 (überhaupt nicht wertvoll und nützlich). Diese Variable spiegelt die erlebte Sinnhaftigkeit des eigenen Lebens wider und gehört damit zu der breiten Palette von Konstrukten, die im Rahmen der positiven Psychologie als potentielle Ressourcen zum Erhalt der Gesundheit untersucht werden.

Außerdem berichteten die Befragten, wie oft sie spezifische Gefühle im Verlauf der vergangenen vier Wochen erlebt haben. Hieraus wurden zwei Indizes gebildet: Positiver Affekt (Item: glücklich) und negativer Affekt (Items: ärgerlich, ängstlich, traurig). In psychologischen Untersuchungen werden die beiden Affektdimensionen meist als zumindest partiell unabhängig betrachtet und deswegen auch hier separat untersucht. Beispielsweise ist es nicht ungewöhnlich, dass eine Person sowohl einen hohen negativen Affekt als auch einen hohen positiven Affekt berichtet, also beispielsweise überdurchschnittlich oft glücklich ist, aber zugleich überdurchschnittlich oft traurig und ärgerlich ist.

Abbildung 10: Themenbereich „Lebensqualität“ 2: Infrastruktur, Arzt, schnell. Anteil an Antworten der Fokusgruppe: 1,0%



Abbildung 11: Themenbereich „Lebensqualität“ 3: Essen, Urlaub, Leistung. Anteil an Antworten der Fokusgruppe: 3,8%



Abbildung 12: Themenbereich „Lebensqualität“ 4: Gesundheit, finanziell, Arbeit. Anteil an Antworten der Fokusgruppe: 15,8%



Abbildung 13: Themenbereich „Lebensqualität“ 5: Versorgung, Medizin, sozial. Anteil an Antworten der Fokusgruppe: 8,3%



Abbildung 16: Themenbereich „Lebensqualität“ 8: Land, Leben, Deutschland. Anteil an Antworten der Fokusgruppe: 2,7%



Abbildung 17: Themenbereich „Lebensqualität“ 9: Leben, Geld, Arbeit. Anteil an Antworten der Fokusgruppe: 13,3%



Abbildung 18: Themenbereich „Lebensqualität“ 10: Miteinander, Menschen, friedlich. Anteil an Antworten der Fokusgruppe: 1,6%



Abbildung 19: Themenbereich „Lebensqualität“ 11: sozial, sicher, Gesundheitssystem. Anteil an Antworten der Fokusgruppe: 26,2%



Abbildung 20: Themenbereich „Lebensqualität“ 12: Leben, frei, Freiheit. Anteil an Antworten der Fokusgruppe: 8,0%



Abbildung 21: Themenbereich „Lebensqualität“ 13: Staat, deutsch, funktionieren. Anteil an Antworten der Fokusgruppe: 1,6%



Abbildung 22: Themenbereich „Lebensqualität“ 14: Frau, Gleichberechtigung, Mann. Anteil an Antworten der Fokusgruppe: 1,0%



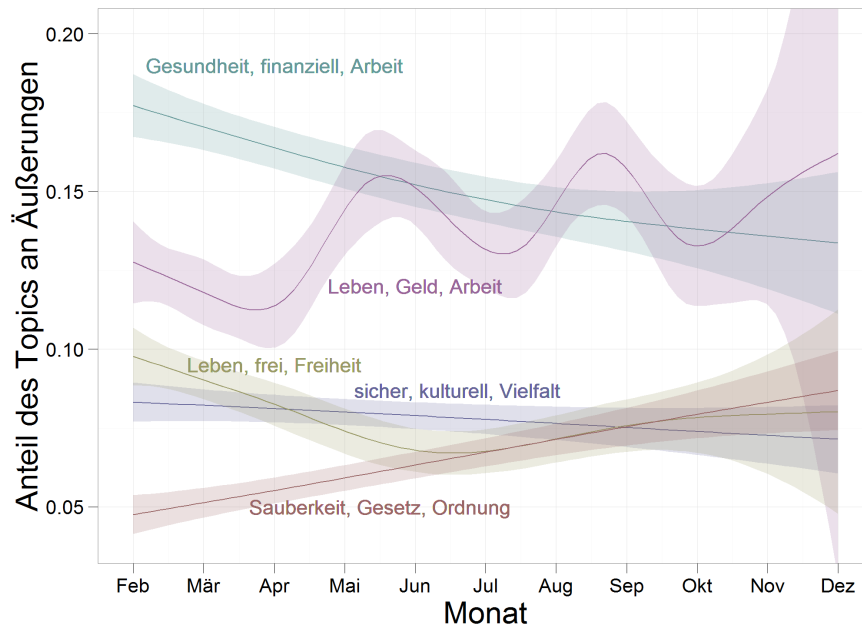
Abbildung 23: Themenbereich „Lebensqualität“ 15: Sauberkeit, Gesetz, Ordnung. Anteil an Antworten der Fokusgruppe: 6,1%



Tabelle 7: Themenbereiche Lebensqualität, absteigend sortiert nach Anteil an Antworten der Fokusgruppe

Themenbereich	Anteil an Antworten der Fokusgruppe in %		Zentrale Begriffe
11	26.25		sozial, sicher, finanziell, netz, frieden, gesundheitssystem, freiheit, gesundheitswesen, gesundheitsversorgung, wirtschaft
4	15.77		gesundheit, finanziell, geld, leben, arbeit, familie, sicher, wohnung, einkommen, freund
9	13.35		leben, geld, arbeit, deutschland, besser, verdienen, bekommen, lebensqualität, hungern, staat
5	8.26		versorgung, medizin, sicher, sozial, gesundheitliche, ärztlich, lebensstandard, bildung, infrastruktur, betreu
12	8.01		leben, frei, freiheit, frieden, meinungsäußerung, entscheiden, angst, meinung, sicher, krieg
6	7.95		sicher, kulturell, vielfalt, infrastruktur, angebot, natur, sozial, landschaft, umwelt, kultur
15	6.08		sauberkeit, gesetz, ordnung, menschen, sicher, geregelt, regeln, deutschland, pünktlich, gesundheitssystem
3	3.82		essen, urlaub, leistung, dach, kopf, wohnung, trinken, fahr, geld, kauf
8	2.73		land, leben, deutschland, vergleich, lebensqualität, besser, krieg, welt, sozialstaat, schön
13	1.60		staat, deutsch, ausländer, politik, deutschland, funktionier, preise, regierung, stark, steigenden
10	1.59		miteinander, menschen, friedlich, leben, zusammenleben, umgang, gesellschaft, einkommen, sozial, unterschiede
1	1.49		wasser, sauberkeit, strom, qualitat, natur, öffentlich, luft, essen, sauberes, lebensmittel
7	1.18		kinder, schule, unterstützung, überall, bankensystem, schulbildung, kostenlose, zukunft, steht, betreu
14	0.99		frau, gleichberechtigung, mann, schere, reich, trotz, grund, unterschiede, mangel, gesundheitlichen
2	0.93		infrastruktur, arzt, schnell, etc, standard, vorhanden, krankheitsfall, generell, nah, internet

Abbildung 24: Verteilung der höchsten erreichten Schulabschlüsse in der Gesamtstichprobe aller befragten Personen



3.2.0.1 Zeitlicher Verlauf des Auftretens von Themen „Lebensqualität“

Um zu prüfen, ob die Nennungen der Themen über den Erhebungszeitraum variierte, wurde zunächst in Varianzanalysen geprüft, inwiefern die Faktorvariable „Befragungsmonat“ Varianz in der jeweiligen Auftretswahrscheinlichkeit der Themen erklären kann. Insgesamt zeigten fünf der Themen deutliche Variabilität über den Erhebungszeitraum ($p < .001$). Abbildung 24 zeigt den Verlauf der Themen über die Erhebungsmonate hinweg. Beispielsweise wurde das Thema „Gesundheit, finanziell, Arbeit“ über den Erhebungszeitraum hinweg immer weniger aufgebracht, wohingegen das Thema „Sauberkeit, Gesetz, Ordnung“ an Bedeutsamkeit gewann.

3.3 Ergebnisse Themen „Wichtig im Leben“

Für die Antworten aus dem Bereich „Wichtig im Leben“ wurde eine Modelllösung mit 10 Themen gewählt. Die gefundenen Themen zeigen zunächst keinen expliziten Bezug zum Thema Verbraucherschutz. Viel mehr markieren sie grundsätzliche moralische Einstellungen der Bürger wie ein friedliches Zusammenleben, Gerechtigkeit, die Familie sowie Gesundheit. Auffallend ist hierbei, dass Themenbereich 3 mit den Begriffen „Gesundheit“ und „Familie“ sowie „sicher“ und „finanziell“ mit einem Anteil von über zwei Dritteln die Antworten auf die Frage dominiert. Dies deutet darauf hin, dass ein großer Anteil der Personen die Frage vergleichsweise homogen beantwortet hat und ergo ähnliche Aspekte für wichtig im Leben erachtet.

Abbildung 25: Themenbereich „Wichtig im Leben“ 1: friedlich, miteinander, Menschen. Anteil an Antworten der Fokusgruppe: 1,3%



Abbildung 26: Themenbereich „Wichtig im Leben“ 2: Arbeit, Wohnung, Familie. Anteil an Antworten der Fokusgruppe: 6,0%



Abbildung 27: Themenbereich „Wichtig im Leben“ 3: Gesundheit, Familie, sicher. Anteil an Antworten der Fokusgruppe: 68,5%



Abbildung 28: Themenbereich „Wichtig im Leben“ 4: Wichtig, Person, Gerechtigkeit. Anteil an Antworten der Fokusgruppe: 1,1%



Abbildung 29: Themenbereich „Wichtig im Leben“ 5: ehrlich, Vertrauen, Menschen. Anteil an Antworten der Fokusgruppe: 4,7%



Abbildung 30: Themenbereich „Wichtig im Leben“ 6: Leben, Geld, verdienen. Anteil an Antworten der Fokusgruppe: 5,7%

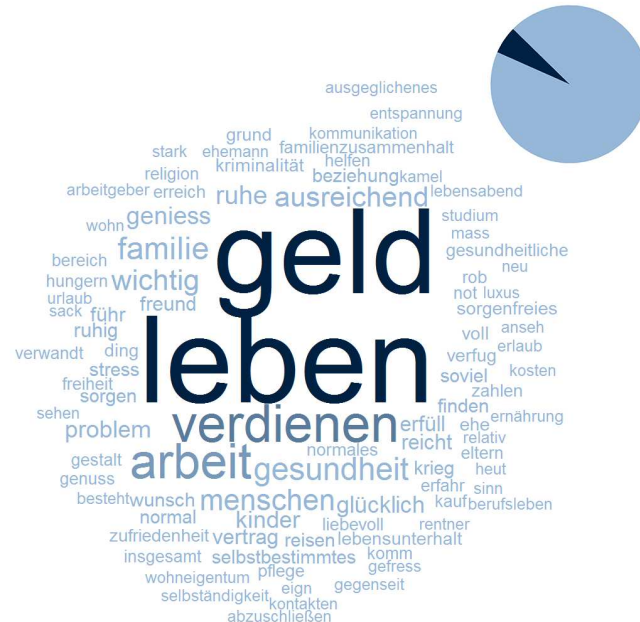


Abbildung 31: Themenbereich „Wichtig im Leben“ 7: sozial, Gerechtigkeit, Frieden. Anteil an Antworten der Fokusgruppe: 2,1%



Abbildung 32: Themenbereich „Wichtig im Leben“ 8: Essen, Freunde, Spaß. Anteil an Antworten der Fokusgruppe: 2,1%



Abbildung 33: Themenbereich „Wichtig im Leben“ 9: frei, entscheiden, Leben. Anteil an Antworten der Fokusgruppe: 1,1%



Abbildung 34: Themenbereich „Wichtig im Leben“ 10: Kinder, Gesundheit, bleiben. Anteil an Antworten der Fokusgruppe: 7,3%



Tabelle 8: Themenbereiche Wichtig im Leben, absteigend sortiert nach Anteil an Antworten der Fokusgruppe

Themenbereich	Anteil an Antworten der Fokusgruppe in %		Zentrale Begriffe
3	68.54		gesundheit, familie, sicher, finanziell, freund, geld, frieden, einkommen, sozial, zufriedenheit
10	7.27		kinder, gesundheit, bleiben, leben, erhalt, lebensstandard, ausbildung, gesundheitlich, arbeit, halten
2	6.05		arbeit, wohnung, haus, familie, geld, gesundheit, auto, urlaub, job, kinder
6	5.67		leben, geld, verdienen, arbeit, gesundheit, familie, menschen, wichtig, ausreichend, ruhe
5	4.67		ehrlich, vertrauen, menschen, frieden, zusammenhalt, respekt, liebe, treu, toleranz, gerechtigkeit
7	2.14		gerechtigkeit, sozial, frieden, umwelt, gesellschaft, sauberkeit, ehrlich, umweltschutz, freiheit, versorgung
8	2.09		essen, freund, trinken, spass, dach, kopf, tätig, musik, zuverlässige, warm
1	1.32		friedlich, miteinander, menschen, zusammenleben, anerkennung, gesellschaft, person, umgeh, leute, untereinander
9	1.17		entscheiden, frei, leben, fühl, beruflich, zuhause, treff, unternehm, unabhängig, reisen
4	1.07		wichtig, mal, person, gerechtigkeit, leistung, unterstützung, egal, tisch, krank, deutschland

3.3.0.1 Zeitlicher Verlauf des Auftretens von Themen „Wichtig im Leben“

Wie oben beschrieben, wurde mithilfe einer Varianzanalyse geprüft, inwiefern die Auftrittswahrscheinlichkeit der Themen über den Erhebungszeitraum hinweg variiert. Hierbei gab es nur schwache Evidenz für zeitliche Variabilität in zwei der zehn Themen ($p < ,05$; aber $p > ,01$) und dieser schien in erster Linie auf unsystematische und wenig aussagekräftige Schwankungen in der Nennung des Begriffs „Familie“ zurückzuführen. Auf eine weitere Illustration der Ergebnisse wird daher an dieser Stelle verzichtet.

3.4 Ergebnisse Themen „Sorgen“

Aufgrund der geringen Anzahl und der Kürze der Antworten zeigte sich eine Modellierung der als sonstigen Sorgen aufgetragenen Punkte als wenig fruchtbar. Abbildung 35 zeigt eine Wordcloud der am häufigsten verwendeten Begriffe über alle Antworten aus der Fokusgruppe „Sorgen“. Die offene Frage folgte auf einen Block mit zehn Items im geschlossenem Antwortformat und dreistufiger Antwortskala („Keine Sorgen“, „Einige Sorgen“, „Große Sorgen“). Gefragt wurde im genauen Wortlaut nach Sorgen „Um die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung“, „Um Ihre eigene wirtschaftliche Situation“, „Um Ihre eigene Altersversorgung“, „Um Ihre Gesundheit“, „Um den Schutz der Umwelt“, „Um die Folgen des Klimawandels“, „Um die Erhaltung des Friedens“, „Über die Entwicklung der Kriminalität in Deutschland“,

„Um den sozialen Zusammenhalt der Gesellschaft“, „Über die Zuwanderung nach Deutschland“, „Über Ausländerfeindlichkeit und Fremdenhass in Deutschland“ und (nur von Erwerbstätigen zu beantworten) „Über die Sicherheit Ihres Arbeitsplatzes.“ Insofern kann eine *Nicht-Nennung* von mit diesen Themen assoziierten Begriffen im offenen Antwortformat nur schwer interpretiert werden, eine *Nennung* von einem bereits mit den geschlossenen Items abgedeckten Begriffen kann jedoch als besondere Betonung interpretiert werden.

Abbildung 35: Überblick „Sorgen“: Alle innerhalb der Fokusgruppe mindestens fünf Mal genannten Wörter



4 Korrelative Analysen

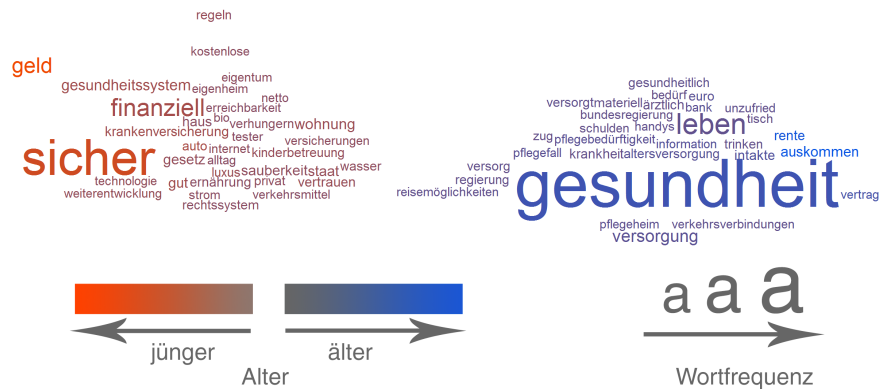
4.1 Wortkorrelationsanalyse

Zur Analyse von Zusammenhängen zwischen der Verwendung einzelner Begriffe und Personenmerkmalen wurde auf das Modell der Korrelationsanalyse zurückgegriffen, welches Schwartz et al. als Teil ihres Konzeptes der Differential Language Analysis⁴ anführen.

Hierbei werden in Rahmen von Regressionsanalysen die interessierenden Personenmerkmale auf dichotome Indikatoren der Begriffsverwendung (0: Begriff nicht in Antwort enthalten, 1: Begriff in Antwort

⁴Schwartz, H. A., Eichstaedt, J. C., Kern, M. L., Dziurzynski, L., Ramones, S. M., Agrawal, M., Ungar, L. H. (2013). Personality, gender, and age in the language of social media: the open-vocabulary approach. PloS one, 8(9), e73791. doi:10.1371/journal.pone.0073791.

Abbildung 36: Ergebnisse der Wortkorrelationsanalysen mit Alter. Links (rot) die Begriffe, die negativ mit Alter korrelieren; rechts (blau) die Begriffe, die positiv mit Alter korrelieren.



enthalten) sowie die Kontrollvariablen Alter und Geschlecht⁵ regrediert. Der standardisierte Koeffizient spiegelt somit wider, inwiefern die Verwendung des Begriffes zwischen Personen unterschiedlicher Ausprägungen des Merkmals differenzieren kann. Als Modell wird je nach Art des interessierenden Merkmals eine lineare Regression nach Methode der kleinsten Quadrate (stetige Variablen wie z.B. Lebensalter), eine Binär-logistische-Regression (dichotome Merkmale, z.B. Geschlecht) oder eine Proportional Odds Logistic Regression (ordinale Merkmale, z.B. Erwerbstätigkeit) gewählt.

Begriffe werden in die Ergebnisdarstellung aufgenommen, wenn der interessierende Koeffizient das Signifikanzniveau $p < ,05$ erreicht. Für die Analysen wurden alle Textantworten einer Person gepoolt; die Wortkorrelationen beziehen sich also auf Personenmerkmale und die Verwendung des Wortes durch die Person in irgendeiner der drei Antwortmöglichkeiten. Sämtliche Begriffe des Lexikons wurden in die Korrelationsanalyse aufgenommen.

In der gewählten graphischen Darstellung der Ergebnisse spiegelt die Größe der Worte die relative Häufigkeit wider, die Höhe des standardisierten Regressionskoeffizienten wird durch (1) die Sättigung der Farbe sowie (2) die Position ausgedrückt; Begriffe in gesättigterer Farbe, die sich näher an den Rändern der Abbildung befinden, weisen einen höheren Zusammenhang zu den Merkmalen auf. Ob ein Begriff in der linken oder rechten Wordcloud innerhalb der Abbildung auftaucht, hängt von der Richtung des Zusammenhangs mit dem Personenmerkmal ab. Aufgrund der automatisierten Positionierung der Begriffe unter Platzbeschränkung ist die Beziehung zwischen Position und Betrag des Regressionskoeffizienten nur approximativ; der Zusammenhang zwischen Farbe und Betrag des Regressionskoeffizienten jedoch numerisch exakt.

4.1.1 Ergebnisse der Wortkorrelationsanalysen

Abbildungen 36 bis 43 zeigen die Ergebnisse der Korrelationsanalysen, welche die Verwendung einzelner Wörter in den Textantworten mit Personenvariablen von Interessen in Verbindung bringen. Alle abgebildeten Begriffe hängen statistisch signifikant mit der jeweiligen Variable zusammen, $p < ,05$, auf eine Anpassung des Signifikanzniveaus für multiple Vergleiche wurde an dieser Stelle aufgrund der explorativen Natur der Analysen verzichtet.

⁵ Ausnahme bilden hierbei die Analysen mit jeweils Alter oder Geschlecht als abhängige Variable von Interesse. Analysen der abhängigen Variable Alter sind für Geschlechtseffekte kontrolliert; Analysen der abhängigen Variable Geschlecht sind für Alterseffekte kontrolliert.

Abbildung 37: Ergebnisse der Wortkorrelationsanalysen mit Bildung in Jahren. Links (rot) die Begriffe, die negativ mit dem Niveau des erreichten Bildungsabschlusses korrelieren; rechts (blau) die Begriffe die positiv mit dem Niveau erreichen Bildungsabschluss korrelieren.

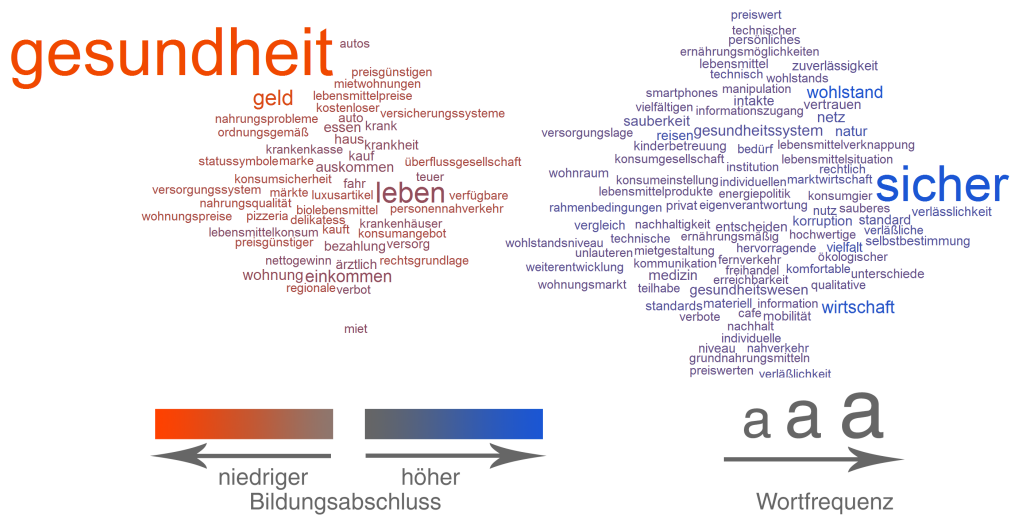


Abbildung 38: Ergebnisse der Wortkorrelationsanalysen mit Geschlecht. Links (rot) die Begriffe, die mit Geschlecht männlich korrelieren und damit häufiger von männlichen Befragten genannt wurden; rechts (blau) die Begriffe die mit Geschlecht weiblich korrelieren und damit häufiger von weiblichen Befragten genannt wurden.



Abbildung 39: Ergebnisse der Wortkorrelationsanalysen mit der Zufriedenheit mit dem Haushaltseinkommen als subjektivem Indikator für den Lebensstandard. Links (rot) die Begriffe, die negativ mit der Zufriedenheit korrelieren; rechts (blau) die Begriffe die positiv mit der Zufriedenheit korrelieren.

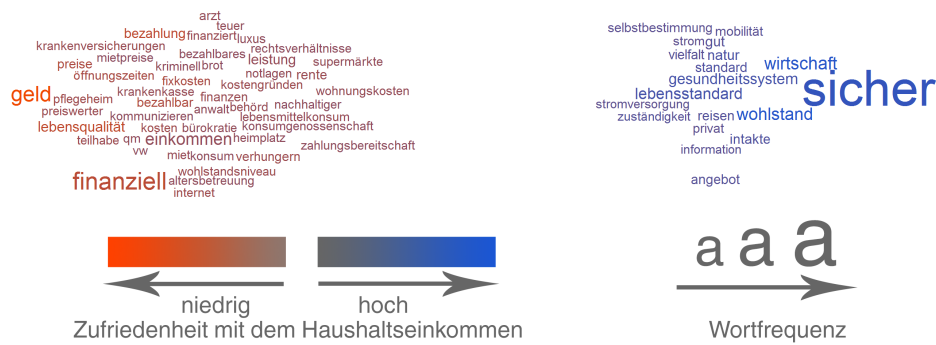


Abbildung 40: Ergebnisse der Wortkorrelationsanalysen mit positivem Affekt. Links (rot) die Begriffe, die negativ mit positivem Affekt korrelieren; rechts (blau) die Begriffe die positiv mit positivem Affekt korrelieren.



Abbildung 41: Ergebnisse der Wortkorrelationsanalysen mit negativem Affekt. Links (rot) die Begriffe, die negativ mit negativem Affekt korrelieren; rechts (blau) die Begriffe die positiv mit negativem Affekt korrelieren.



Abbildung 42: Ergebnisse der Wortkorrelationsanalysen mit Migrationshintergrund. Links (rot) die Begriffe, die negativ mit Migrationshintergrund korrelieren und damit häufiger von Personen ohne Migrationshintergrund genannt wurden; rechts (blau) die Begriffe die positiv mit Migrationshintergrund korrelieren und damit häufiger von Personen mit Migrationshintergrund genannt wurden.



Abbildung 43: Ergebnisse der Wortkorrelationsanalysen mit der empfundenen Sinnhaftigkeit der eigenen Tätigkeit. Links (rot) die Begriffe, die negativ mit der empfundenen Sinnhaftigkeit korrelieren; rechts (blau) die Begriffe die positiv mit der empfundenen Sinnhaftigkeit korrelieren.



4.2 Thematische Korrelationsanalyse: Statistisch modellierte Themen

Rechnerisch analog zu den Wortkorrelationsanalysen lassen sich thematische Korrelationsanalysen durchführen. Hierbei wird jedoch nicht das Auftreten eines Wortes als Prädiktor in die Regression aufgenommen, sondern die aus dem LDA-Modell berechnete Auftrittswahrscheinlichkeit des Themas in der Antwort der Person. Erneut wurden Alter und Geschlecht als Kontrollvariablen aufgenommen. Da die thematische Modellierung getrennt nach Fragen durchgeführt wurde, werden die thematischen Korrelationsanalysen - im Gegensatz zu den Wortkorrelationsanalysen - separat für die einzelnen Fragen durchgeführt.

4.2.1 Ergebnisse der thematischen Korrelationsanalysen „Lebensqualität“

Abbildung 44 zeigt die Zusammenhänge zwischen den Themenbereichen „Lebensqualität“ und verschiedenen Personenmerkmalen. Die vertikale Linie trennt die fünf Themenbereiche, die von besonderem Interesse für den Themenbereich Verbraucherschutz sind, von den übrigen Themen ab. Farblich hervorgehoben sind alle Zusammenhänge, die ein statistisches Signifikanzniveau von $p < ,05$ erreichen. Auch hier wurde auf eine Korrektur für multiple Vergleiche verzichtet, da die Analysen explorative Zwecke verfolgen. Es folgen Beispiele, wie die Analysen zu lesen sind.

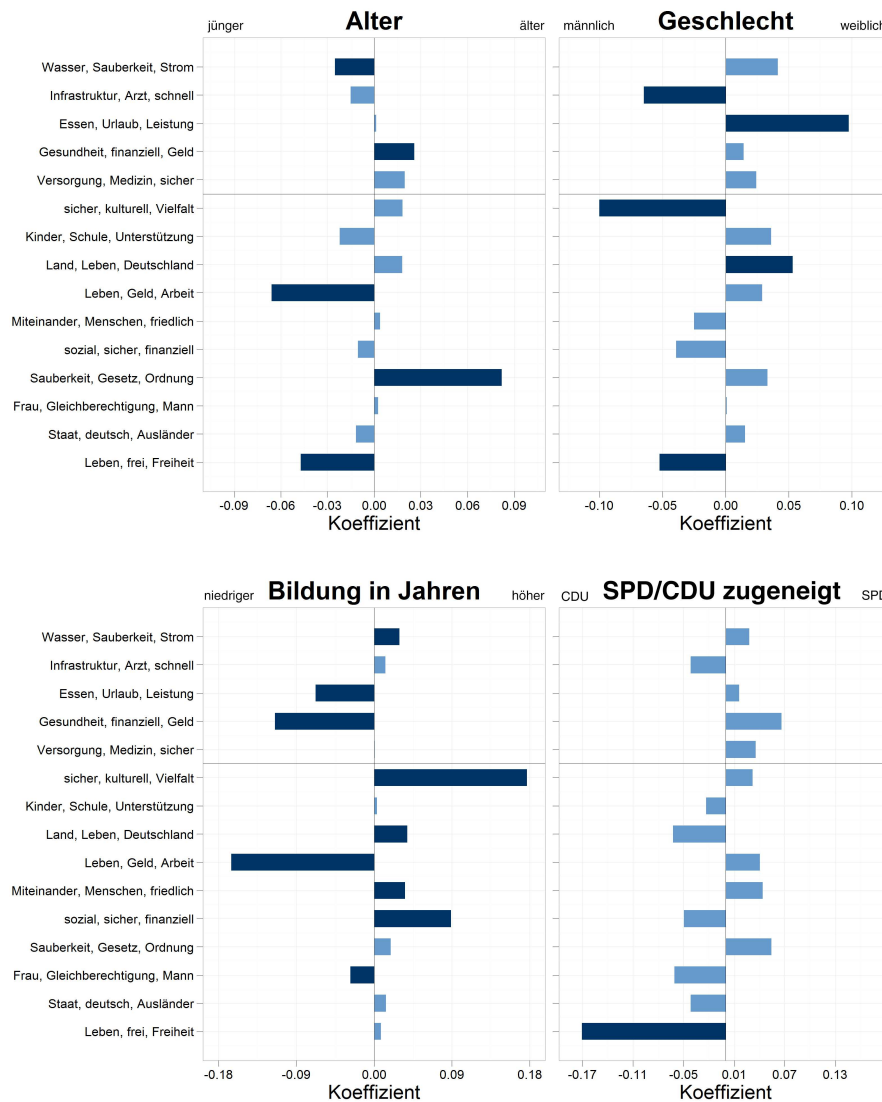
Aus der Analyse geht unter anderem hervor, dass der Themenbereich „Essen, Urlaub, Leistung“ (Thema 3) typischerweise von weiblichen Befragten öfter aufgebracht wurde, während Themenbereiche wie „Infrastruktur, Arzt, schnell“ (2) und „Sicher, kulturell, Vielfalt“ (6) tendenziell Themen männlicher Befragter sind.

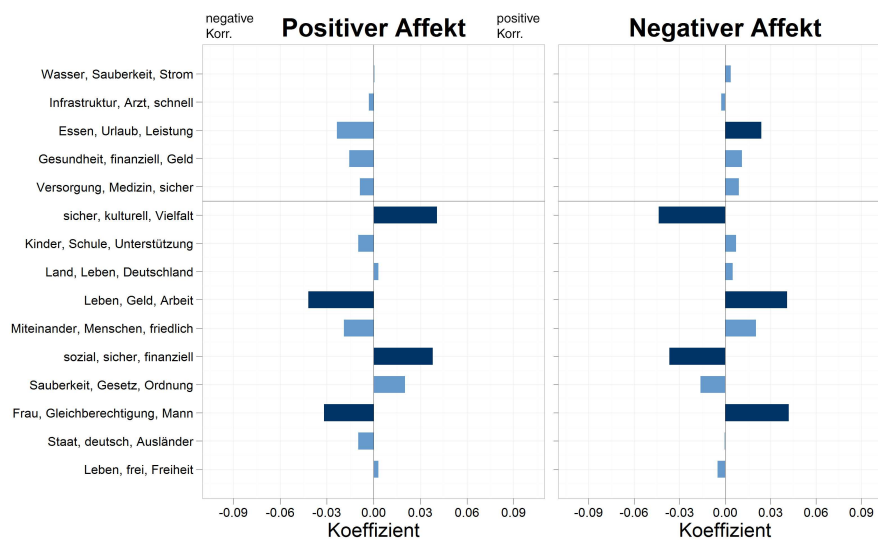
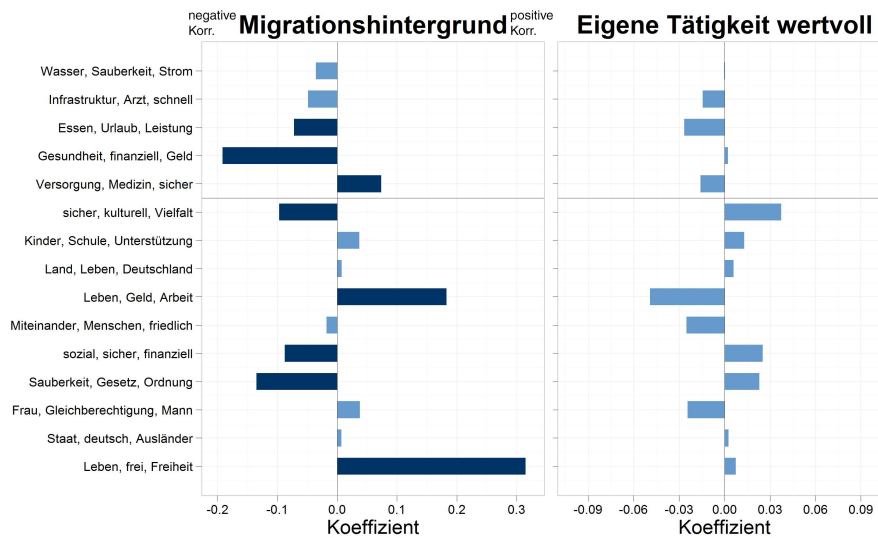
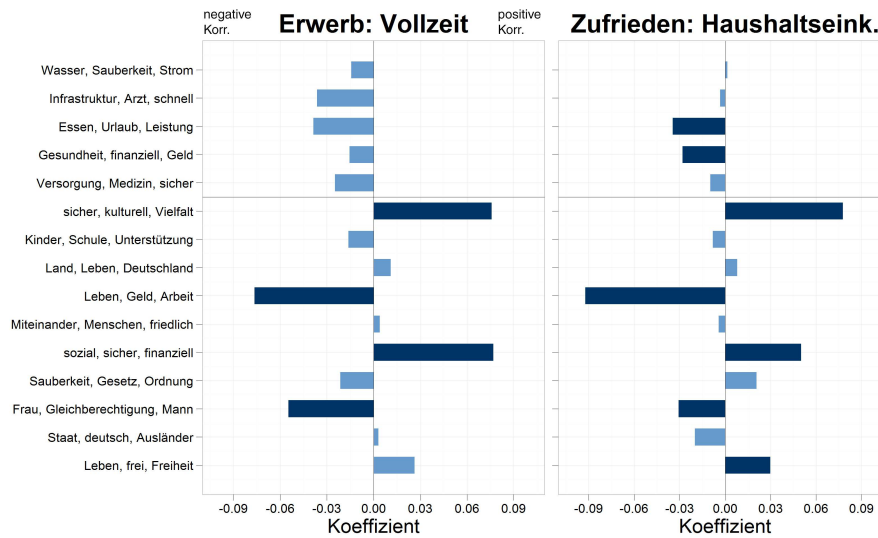
Bezüglich des Alters der Befragten zeigt sich, dass jüngere Befragte häufiger die Themen „Wasser, Sauberkeit, Strom“ (1) und „Leben, Geld, Arbeit“ (9) nennen, während ältere Befragte häufiger die Themen „Gesundheit, finanziell, Arbeit“ (4) und „Leben, frei, Freiheit“ (12) ansprechen.

Sowohl Befragte mit kürzerer Bildungsdauer als auch Befragte, die weniger Zufriedenheit mit ihrem Haushaltseinkommen berichten, nennen öfter die Themen „Essen, Urlaub, Leistung“ (9) und „Gesundheit, finanziell, Arbeit“ (4).

Weiterhin korreliert Migrationshintergrund mit Nennung der Themen „Versorgung, Medizin, sozial“ (5), „Leben, Geld, Arbeit“ (9) und „Sauberkeit, Gesetz, Ordnung“ (15).

Abbildung 44: Korrelationen zwischen den Themenbereichen (Topics) „Lebensqualität“ und Personenmerkmalen. Dunkel hervorgehobene Balken erreichen das statistische Signifikanzniveau von $p < ,05$. In der Abbildung „Geschlecht“ stehen positive Korrelationen für weibliche Befragte, negative für männliche Befragte.





4.2.2 Ergebnisse der thematischen Korrelationsanalysen „Wichtig im Leben“

Entsprechend zeigt Abbildung 45 die Zusammenhänge zwischen den Themenbereichen „Wichtig im Leben“ und verschiedenen Personenmerkmalen.

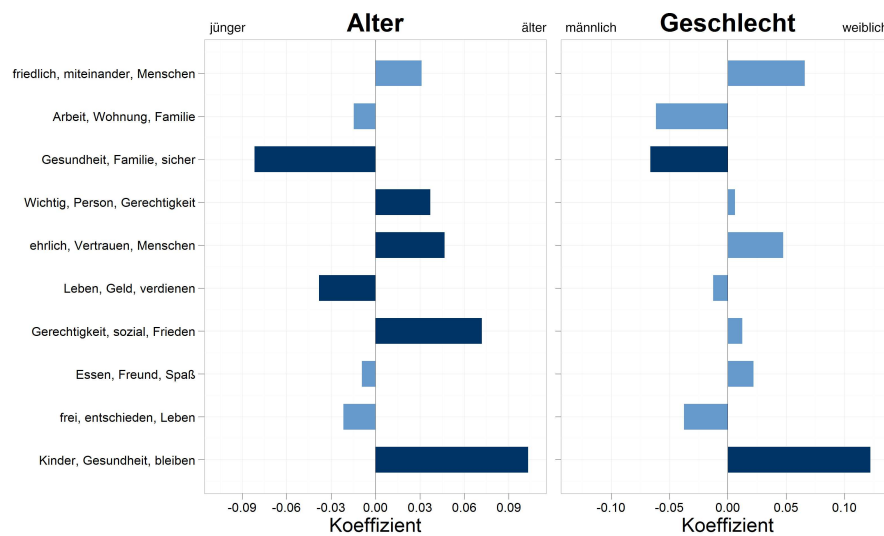
Hier ist weiblichen Befragten das Thema „Kinder, Gesundheit, bleiben“ (Thema 10) wichtiger, während männliche Befragte das Thema „Gesundheit, Familie, sicher“ (3) häufiger aufbringen.

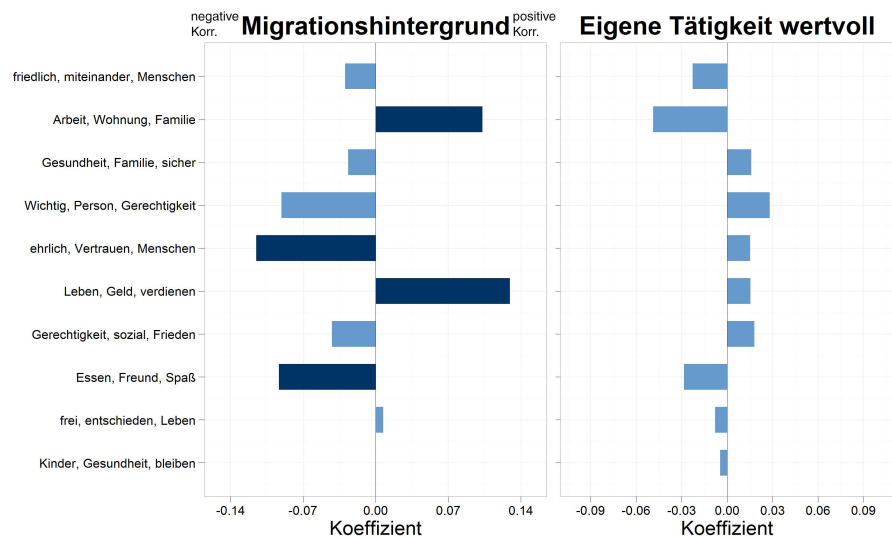
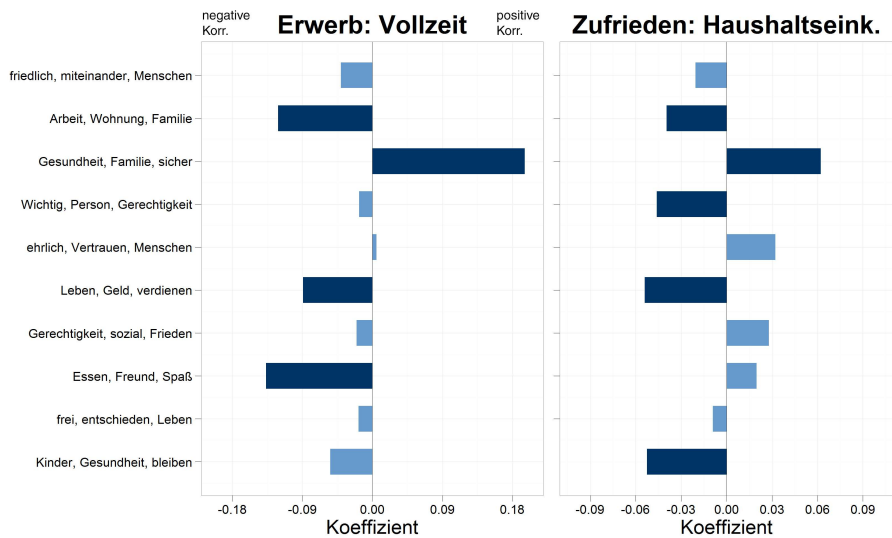
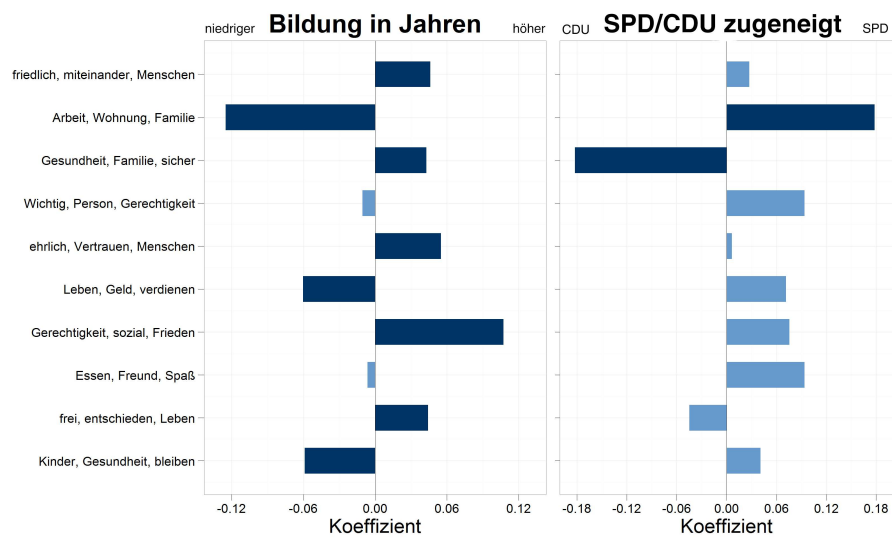
In Bezug auf das Alter werden Thema „Gesundheit, Familie, sicher“ (3), „Leben, Geld, verdienen“ (6) und „Essen, Freunde, Spaß“ (8) von jüngeren Befragten öfter genannt. Ältere hingegen sprechen Thema „Kinder, Gesundheit, bleiben“ (10), „sozial, Gerechtigkeit, Frieden“ (7) und „ehrlich, Vertrauen, Menschen“ (5) öfter an.

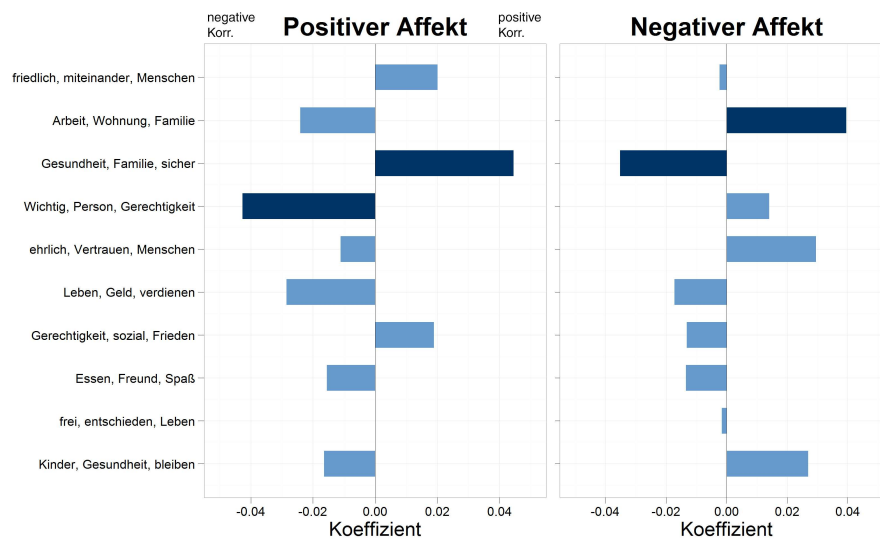
Der SPD zugeneigte Befragte äußern signifikant öfter, dass sie das Thema „Arbeit, Wohnung, Familie“ (2) wichtig finden, während der CDU zugeneigte Befragte öfter Worte aus dem Thema „Gesundheit, Familie, sicher“ (3) als wichtig benennen.

Vollzeit-Erwerbstätige äußern sich nennen öfter Thema „Gesundheit, Familie, sicher“ (3) als wichtig, während Thema „Essen, Freunde, Spaß“ (8) signifikant häufiger von den Nicht-Vollzeit-Erwerbstätigen genannt wird.

Abbildung 45: Korrelationen zwischen den Themenbereichen (Topics) „Wichtig im Leben“ und Personenmerkmalen. Dunkel hervorgehobene Balken erreichen das statistische Signifikanzniveau von $p < ,05$. In der Abbildung „Geschlecht“ stehen positive Korrelationen für weibliche Befragte, negative für männliche Befragte.







4.3 Thematische Korrelationsanalyse: Manuell codierte Themen

Analog zu den thematischen Korrelationsanalysen wurden ebenso für die manuell codierten Themenbereiche Korrelationsanalysen durchgeführt. Da verbraucherrechtlich relevante Wörter hier über sämtliche Fragen ermittelt wurden, werden diese Analysen nicht separat nach der beantworteten Frage durchgeführt.

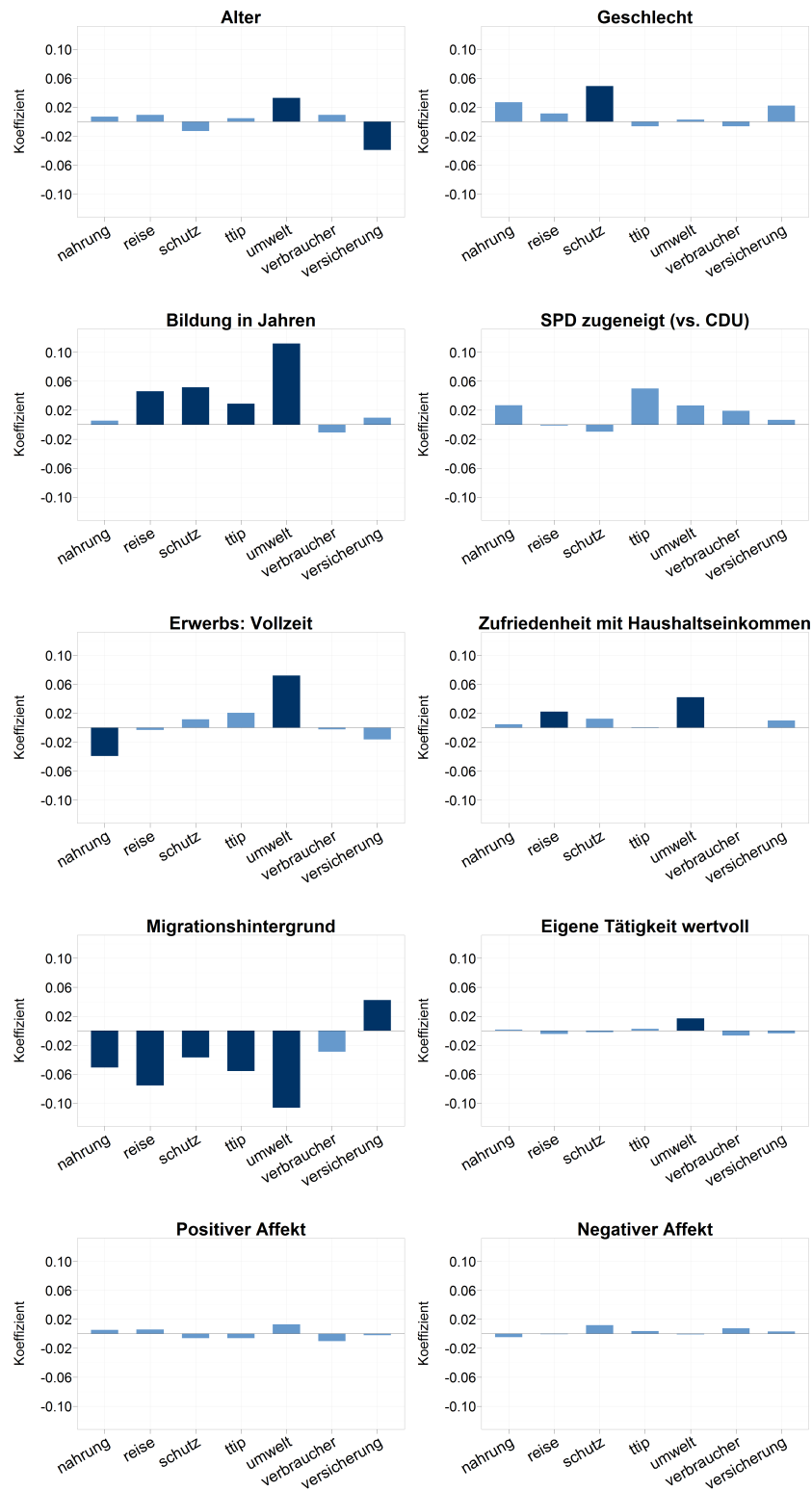
4.3.1 Ergebnisse der thematischen Korrelationsanalysen: Manuell codierte Themen

Abbildung 46 zeigt die Zusammenhänge zwischen manuell erstellten Themen und verschiedenen Personenmerkmalen

Die manuell codierten Themenbereiche werden insgesamt häufiger von Frauen genannt, bei Antworten, die das Wort „Schutz“ enthalten, ist dieser Zusammenhang auch statistisch signifikant. Auch Menschen mit längerer Bildungsdauer, der SPD zugeneigte Befragte und Vollzeit-Erwerbstätige äußern sich häufiger zu diesen besonders relevanten Themenbereichen. Diese Korrelation bestätigt die schon in Absatz 2.2.1.1 besprochene demographische Zusammensetzung der Fokusgruppe.

Im Gegensatz dazu korreliert eine Nennung zu diesen Themen im Allgemeinen negativ mit Migrationshintergrund. Die Ergebnisse sind eventuell teilweise auf die Wahl der entsprechenden Wörter zurückzuführen; beispielsweise ist nicht auszuschließen, dass Befragte mit Migrationshintergrund oder männliche Befragte inhaltlich ähnliche Themen typischerweise mit anderen Begriffen umschreiben. Diese Einschränkung der intellektuell gesteuerten Textanalyse verdeutlicht den Wert einer stärker datengetriebenen Auswertung, welche die Themenbereiche automatisch aus den verwendeten Begriffen extrahiert.

Abbildung 46: Korrelationen zwischen den manuell codierten Themenbereichen und Personenmerkmalen. Dunkel hervorgehobene Balken erreichen das statistische Signifikanzniveau von $p < ,05$. In der Abbildung „Geschlecht“ stehen positive Korrelationen für weibliche Befragte, negative für männliche Befragte.



5 Qualitative Analyse

Die qualitative Analyse hat zum Ziel gezielt unbereinigte Antworten zu einzelnen Themen aus dem Korpus herauszugreifen und damit der weiteren Betrachtung zugänglich zu machen. Diese Art der Analyse eignet sich vor allem für Themen, die sich der statistischen Analyse entziehen, da sie nur von wenigen Befragten genannt werden.

5.1 Datenschutz

Textausschnitte 2: Alle Nennungen der Begriffs Datenschutz und Daten stammen aus der Frage „Sorgen“

- 1 TTIP: Datenmissbrauch über Smartphones u. andere intelligente Geräte, Flüchtlingsproblematik
- 2 Zu strenge Datenschutzrichtlinien
- 3 Internetkriminalität – Datensicherheit
- 4 Einhaltung des Datenschutz.
- 5 Kriege Datenschutz
- 6 Datenschutz/Ignoranz/Egoismus/Neue Handelsgesetze
- 7 über die fremdbestimmte Datensammlung

5.2 Freihandelsabkommen

Textausschnitte 3: Alle Nennungen des Begriffs Freihandelsabkommen sowie TTIP stammen aus der Frage „Sorgen“

- 1 TTIP: Datenmissbrauch über Smartphones u. andere intelligente Geräte, Flüchtlingsproblematik
- 2 Dass das TTIP–Abkommen abgeschlossen werden wird
- 3 Die Ernährungspolitik im allgemeinen (z. B. TTIP)
- 4 TTIP
- 5 TTIP/Russlandpolitik des Westens/Islamismus
- 6 TTIP/Ceta/Freihandel mit USA/uneingeschränkte Herrschaft weniger Konzerne
- 7 das Freihandelsabkommen TTIP
- 8 TTIP, Globalisierung, Extremismus, Lobbyismus
- 9 Freihandelsabkommen USA
- 10 Dass Auftreten des Weltpolizisten Amerika – Ukraine, Freihandelsabkommen mit Kanada und der USA
- 11 Freihandelsabkommen
- 12 Das Freihandelsabkommen mit den USA ,Monsanto, Umweltbelastung, Tierhaltung
- 13 Das Freihandelsabkommen
- 14 Gentechnik in der Landwirtschaft, Atomkraftwerke, Freihandelsabkommen mit den USA und Kanada, Umweltverschmutzung in Deutschland und der ganzen Welt, das Konsumverhalten der einfachen Bevölkerung
- 15 Das anstehende Freihandelsabkommen mit den USA
- 16 Gentechnik, Freihandelsabkommen mit USA. Atomkraftwerke, Verschmutzung unserer Gewässer, Fruchtbarkeit der westlichen Bevölkerung, Menschlichkeit untereinander, Überwachungsstaat, Bildung der nachfolgenden Generation
- 17 Freihandelsabkommen USA

5.3 Bioprodukte

Textausschnitte 4: Antwort 1 stammt aus der Frage „Sorgen“; Antworten 2, 3 und 4 aus der Frage „Lebensqualität“; Antworten 5, 6 und 7 aus der Frage „Wichtig im Leben“

- 1 diese Verbraucherveräppelung, also dass man als Kunde im großen Stil veräppelt wird, z. B. Bio-Produkte
- 2 Gute Bio Lebensmittel.
- 3 Biolebensmittel zubekommen.
- 4 die medezinische Versorgung, bessere Lebensmittel, BIO, bessere Geschäfte, besseres Leben insgesamt
- 5 Meine Frau und Familie, nachhaltiger und umweltgerechter Konsum von vor allem Lebensmitteln aber auch sonstigen Konsumgütern, Umweltschutz, Erhaltung der Biodiversität in der Landwirtschaft(alte Pflanzen – und Tierarten), Bio, Umweltbanken
- 6 Sich eine gute Ernährung leisten können (Bio). Zeit mit der Familie verbringen zu können. Aktivitäten mit den Kindern die ein preisgünstigen Rahmen haben.
- 7 Freunde, Gutes Abitur zu erreichen, Berufswahl, Familie, Auslandsaufenthalte, Mobilität, Umweltschutz, Bio-Essen

5.4 Gentechnik

Textausschnitte 5: Alle Nennungen des Begriffs Gentechnik stammen aus der Frage „Sorgen“

- 1 Nahrungsmittel/Gentechnik/giftige Stoffe in Kosmetik
- 2 Gentechnik in der Landwirtschaft, Atomkraftwerke, Freihandelsabkommen mit den USA und Kanada, Umweltverschmutzung in Deuschland und der ganzen Welt, das Konsumverhalten der einfachen Bevölkerung
- 3 Gentechnik, Freihandelsabkommen mit USA. Atomkraftwerke, Verschmutzung unserer Gewässer, Fruchtbarkeit der westlichen Bevölkerung, Menschlichkeit untereinander, Überwachungsstaat, Bildung der nachfolgenden Generation

5.5 Nennungen zu relevanten Themen

Zur besseren Einordnung der Antworten zu relevanten Themen werden im folgenden sämtliche den Themen zugeordneten Nennungen aufgelistet. Dafür wurden die Gewichte der Worte, die zum Thema gehören und in den Antworten vorkommen aufaddiert.

5.5.1 Thema Lebensqualität 1: Wasser, Sauberkeit, Strom

Textausschnitte 6: Alle Nennungen, die zum Lebensqualität Thema 1: Wasser, Sauberkeit, Strom zugeordnet wurden. Gesamtgewicht > 0.5.

- 1 Soziale Absicherung. Qualität der Lebensmittel und Lebensgrundlagen (Wasser,Luft).
- 2 Soziale Absicherung ist besser. Qualität von Nahrung und Produktn.
- 3 preiswerten öffentlichen Nahverkehr, in den Großstädten sogar unentgeltlichen Nahverkehr – hätte ich gern, daß es eine soziale Absicherung gibt, wenn die auch nicht sehr hoch ist und um die

man auch kämpfen muß

4 GESUNDE LUFT; BEKÖMMLICHES WASSER; GUTE UMWELTFAKTOREN (WENIG FEINSTAUB/SMOG);,natürliches zusammenleben

5 Gute Löhne,bezahlbares Wohnen, bezahlbare KITAs,soziale Absicherung,bessere Verkehrsanbindung im ländlichen Raum

6 daß ich zu einem vernünftigen Preis–Leistungsverhältnis meinen täglichen Bedarf decken kann

7 Sicherheit, Sauberkeit und sauberes, gutes Wasser.

8 das man nicht um das tägliche Wohnen und Essen kämpfen muß

9 Qualität unserer Produkte, dadurch wenig Arbeitslose, gut erhaltene Natur durch unseren Umweltschutz

10 dass es die Pflegedienste gibt, die einen versorgen, wenn man selber nicht mehr kann

11 Essen zu können, was ich will und warme Wohnung,Grün um mich herum, heißes Wasser. Deutschland ist vielfältig: Berg und Meer etc.

12 z.b. dass wir fließendes wasser haben; dass wir im Winter eine warme Wohnung haben, dass wir jederzeit zum Arzt gehen können

13 DAS BESTE DARAUS MACHEN KANN ; WAS MAN HAT

14 Medizinische Vorsorge, Sauberkeit, gutes Wasser, viel gesunde Natur, Stromversorgung, in letzter Zeit mehr Gastfreundlichkeit, hängt vielleicht mit Dresden als Gegenreaktion zusammen,

15 vernünftige Straßen, vernünftige Wohneigenschaften, sauberes Wasser und Essen

16 Sicherheit, Frieden, Sauberkeit, Naherholungsgebiete, öffentliche Verkehrsmittel, Sozialhilfesystem

17 Das Rentensystem reicht nicht aus, ist sehr verbesserungswürdig! Arbeitslose sollten mehr eingespannt werden!

18 Sicherheit. Gute Grundversorgung mit Nahrung, Wasser, Wohnraum etc. Saubere Natur/Luft/Wasser.

19 Reines wasser und die Sauberkeit

20 gute Gesundheitsversorgung, viele Freizeitmöglichkeiten, viele Dinge, die man unternehmen kann und die wenig oder nichts kosten (Wandern etc,) gute Qualität der lebensmittel, besser als zB in USA oder Philippinen, viele soziale und kulturelle A

21 Fließend Wasser, welches warm und kalt ist. Deutschland ist sauber. Dass hier eine Waschmaschine normal ist.

22 Natur, gemütliche Manier vom Leben,

23 Sauberes Wasser, vernünftige Straßen, öffentlicher Nahverkehr, einigermaßen vernünftige Wohnungen

24 saubere Luft, hoher Lebensstandard, vergleichsweise soziale Ausgeglichenheit

25 Sauberkeit, Erholung in der Natur, gute Luftqualität

26 Die Ernährung und dass alle Lebensmittel unter Kontrolle sind.

27 das Nichtvorhandensein von Smog, viele saubere , gesunde Lebensmittel, höfliche Mitmenschen,

28 Gute Bio Lebensmittel.

29 gute Umweltbedingungen, öffentlicher Nahverkehr ist super, soziale Sicherheit

30 das ganze Sozialsystem – medizinische Versorgung – Studiumsmöglichkeit zu geringen Kosten – gutes öffentliches Verkehrssystem – Sauberkeit – Mülltrennung

31 Essen, das Essen ist sicher, man kann alles essen. auch die Qualität der Dinge, die man kauft ist gut, es gibt Garantien auf die Waren. Sauberkeit

32 Nichtvorhandensein von Smog, Qualität der Lebensmittel, günstige finanzielle Bedingungen zum Leben, insbesondere auch für Kinder,

33 ein Auto, ein Telefon, fließendes sauberes Wasser,

34 Das was für uns alltäglich ist (fließend Wasser, Strom,..) und worüber wir uns keine Sorgen machen müssen

35 Natur und Wasser

36 der öffentliche Nahverkehr

37 Rechts– u Gesetzeslage, Gewaltenteilung, Sauberkeit, funktionierendes Gesundheitssystem, Hygiene, Einsatz regenerativer Energien, Umweltschutz

- 38 Zugang zu gesundem Essen, zu Naturheilkunde, Möglichkeit zur Persönlichkeitsentwicklung, Infrastruktur, Mutterspache
- 39 fließendes wasser, strom, fortbewegung – man kommt von A und B, ärztliche Versorgung
- 40 fließend strom , fließend wasser, man kann unterstützung bekommen
- 41 sauberes Trinkwasser, funktionierende Infrastruktur, auch kleinste Dörfer mit Strom und Wasser zu versorgen
- 42 die Infrastruktur, das grundsätzlich alles da ist, was man braucht, z.B. Strom, Wasser, saubere Luft, Strassen, Gebäude
- 43 Fliessend Wasser, Fliessend Strom, Essen, Nahrung, Ärzte,
- 44 soziale Sicherheit, gesundes Essen, gut ausgebaute Infrastruktur – öffentlicher Nah- und Fernverkehr, viel Wohnraum für einen angemessenen Preis
- 45 Sozialsicherheit, hier sind die Preise günstiger als anderswo

5.5.2 Thema Lebensqualität 3: Essen, Urlaub, Leistung

Textausschnitte 7: Alle Nennungen, die zum Lebensqualität Thema 3: Essen, Urlaub, Leistung zugeordnet wurden. Gesamtgewicht > 0.5.

- 1 Ein Dach über dem Kopf und keinen Hunger
- 2 Das man sich etwas erlauben kann. In Urlaub fahren.
- 3 geld gutes geld verdienen alles kaufen kann reisen kann überall
- 4 dass ich noch immer genug Geld habe für Lebensmittel, auch mal für den Urlaub
- 5 in der Stadt zu wohnen wie wir ist für mich Lebensqualität und dass ich in Urlaub fahren und gut essen und trinken kann.Ein Aufzug fehlt unsDas Leben mit unseren Kindern und Enkeln macht mir Freude
- 6 Ruhe—— ich brauch nicht auf den Cent achten——
- 7 bezahlbare miete ,mehr rente ich kann mir nichts mehr leisten .kann mir kaum noch die fahrten zum arzt leisten
- 8 das ich mir von meinem geld auch was leisten kann zb mal eine reise oder den besuch von kulturveranstaltungen sowie fahrten mit der familie
- 9 ein Dach über den Kopf zu haben und genug zu essen
- 10 Essen und Trinken, sowie die Gastfreundlichkeit der Deutschen
- 11 Gesundheit,zwischenmenschliche Beziehungen—füeinander da sein ist leider selten geworden
- 12 Gutes Essen,Dach übern Kopf.Genug Geld.
- 13 Sozialesicherheit,In Frieden zu Leben das alle satt zuessen haben,jeder ein Dach über dem Kopf hat
- 14 gut essen und trinken
- 15 damit ich was zu Essen und zu Trinken habe und auch beim Türken ohne Probleme einkaufen kann, und auch was zum Anziehen habe, die Wohnung auch in einem guten Zustand wohnbar ist
- 16 das jeder zu Essen und ein Dach über dem Kopf hat,gute Kinderbetreuung
- 17 das deutsche essen.
- 18 daß wir was zu Essen und zum Anziehen haben und uns sportlich im TV betätigen können
- 19 das jeder genug zu essen und eine unterkunft hat
- 20 Dach übern Kopf,genügend zu Essen,soziale Kontakte mit der Familie und Freunden
- 21 man kann überall gut einkaufen, gute verkehrsverbindungen
- 22 Sich was leisten können.ZB in Urlaub fahren.
- 23 gutes Essen und trinken
- 24 Daß ich auswärts essen gehen kann – daß ich mir das leisten kann; Sicherheit
- 25 das es uns gut geht genuch zu essen
- 26 hoher Entwicklungsstandard, kann alles kaufen

27 Satt zu Essen und auch mal Spass haben kann
 28 Arbeit zu haben...Auto zu haben...sich Urlaub leisten zu können
 29 wir haben hier alles, was wir brauchen, gute Infrastruktur, alles verfügbar wie Lebensmittel und
 Kleidung; hoher Lebensstandard möglich
 30 daß man sich ein Auto kaufen kann.
 31 gutes Essen und Trinken
 32 dach über dem kopf essen auf dem zisch siziales netz
 33 alle haben zu Essen und fast alle eine Unterkunft
 34 wir sind zufrieden. Essen und Trinken können wir uns noch leisten.
 35 dass man sich hier auch mal was anschaffen kann, ein Auto oder ein Boot oder ein Motorrad,
 dass man sich auch mal was leisten kann wie Urlaub
 36 Essen, trinken, Kleidung, Wohnen, Elektrik, Fahrrad fahren, alles verfügbar!
 37 wenn die leute genug verdienen zum leben mittelklasse auto 2 mal im jaht urlaub
 38 Nicht jeden Cent 3 mal umdrehen zu müßen , weil man sich so gut wie nichts leisten kann.
 39 das man sich noch einen Urlaub leisten kann und eine gute Wohnkultur gut wohnen kann und ein
 gutes Sport und Kulturangebot hat.
 40 Das man verreisen kann. Mal Essen gehen.
 41 genug zu essen , eine Krankenversicherung zu haben , ein Dach über dem Kopf, eine warme
 Wohnung
 42 das man ein Dach über Kopf und satt zu essen hat
 43 das mal zu essen un eine warme Stube hat
 44 mal in Urlaub fahren zu können
 45 Dach über dem Kopf, genügend zu essen und zu trinken,
 46 Das fast alle eine Wohnung haben — fast alles für unseren Lebensunterhalt einkaufen können.
 47 genug zu essen und zu trinken, ein Dach überm Kopf, Sicherheit und Frieden
 48 wenn ich genügend zu Essen habe, wenn ich mir eine Reise erlauben kann, wenn ich mir Sachen
 leisten kann (Kleidung, Auto,...), ein gutes Essen
 49 bezahlbare Wohnung im Ballungsraum
 50 Urlaub fahren,
 51 Urlaub genießen
 52 Beheizte, trockene Wohnungen und Essen für alle; soziale Absicherung;
 53 können essen und bier trinken gehen wie wir wollen
 54 das man Wohnung, Essen und Kleidung hat
 55 in Urlaub fahren und ein sicheres Auto fahren und genügend Geld für Lebensmittel zu haben und
 ein bezahlbares eingenes Haus zu haben.
 56 Dach über den Kopf und zu essen
 57 Finanzanzen und Konsumfähigkeit.
 58 das jeder ein Dach über dem Kopf hat und die Grundbedürfnisse gedeckt sind
 59 Man kann reisen und ohne viel geld den Kindern viel zeigen. Es gibt viele schöne Orte, zu denen
 man mit dem Fahrrad fahren kann. Man kann auch ohne Geld viel erreichen. Die Fahrradwege
 zum Beispiel, das gab es auch bei uns nicht, das ist so s
 60 das man fast alles was man sich wünscht leisten kann— und auch reisen und unterwegs sewin
 kann
 61 dass man sich das leisten kann, was man möchte und dabei aber nicht jeden Cent 3x umdrehen
 muss.
 62 ein nettes Häuschen, ein fester Job, dass man sich auch mal was erlauben kann, also ein Auto
 oder Urlaub
 63 dass wir Arbeit haben; ein dach überm Kopf und genug zu essen
 64 Keine Angst vor Hunger, sondern 3 anständige Mahlzeiten am Tag!
 65 das man alles kaufen kann. Und man alles sich leisten kann.
 66 Bezahlbare Wohnungen, dass man nicht jeden Pfennig umdrehen muß und sich Freizeitbeschä
 ftigungen leisten kann.

67 Dach über dem Kopf und eine warme Wohnung
 68 ich habe satt zu essen und ein dach über den kopf, zufriedenheit
 69 Bezahlbare Wohnungen
 70 dass man sich zumindest einmal einen Kaffee kaufen kann oder zumindest mal eine Woche in
 Urlaub fahren kann
 71 Dach über den Kopf hat, Anlaufstellen für Probleme gibt, genug zu essen, Bildungschancen,
 72 Bezahlbare Mietwohnung,
 73 wenn etwas passiert, kriegt man überall Hilfe, alles hier getestet und geprüft, alles hochwertig, ob
 Essen oder sonst etwas, wir können uns nicht beklagen
 74 deutschland zu leben ist was tolles aber das mann für einen deustchen pass die b2 kurs
 abzugeben finde ich blöd da ich mit 56 nicht deutsch lernen kann noch u nd es leider nicht einfach
 behalten kann wie jugendliche .
 75 dass jeder hier eine Wohnung z.B. bekommt, ein Dach über Kopf hat
 76 soziale Versorgung (Essen, Wohnung) Ich kann mit meiner Tochter Eis essen gehen und ins Kino.
 77 immer genug zu essen haben, eine warme Stube im Winter
 78 zahlbare Miete
 79 reich sein, ein schönes Auto besitzen,
 80 entspannt einkaufen, mit den Kindern was unternehmen, Sauberkeit, Ordnung, jedes Jahr Urlaub
 machen zu können.
 81 Geld essen trinken
 82 Möglichkeiten: gute Jobaufsichten, Reisen
 83 wohnen ist bezahlbar, das Lebenshaltungskosten sind bezahlbar
 84 Dass es genug Arbeit gibt – dass man sehr viele Geschäfte zum Einkaufen gibt – dass es eine
 gute Krankenversicherungssystem gibt.
 85 Sicherheit, gute Lebensmittel und Wohnungen sind nicht zu teuer
 86 schöne Natur, viele Freizeitmöglichkeiten (Fahrrad fahren)
 87 ein Dach überm Kopf, finanzielle Absicherung, kein Flüchtling zu sein
 88 Urlaub zu essen und trinken haben
 89 gescheite wohnung und essen für alle essen für unsere deutschen kinder und ordentliche
 kleidung das leider fehlt
 90 Bezahlbare Wohnungen.
 91 wenn man nicht jeden Cent umdrehen muss,
 92 Gute Ausbildung, gutes Geld verdienen, guter Job, Reisen, großes Auto fahren
 93 Grundbedürfnisse sind gedeckt
 94 das man jeden tag was warmes zu essen hat, das jeder ein dach über den kopf hat
 95 Party, Verdienst kommt pünktlich, Lebensfreunde, Auto
 96 Dach über dem Kopf, was zu essen haben,
 97 geld zu besitzen
 98 bezahlbare Unterhaltskosten: Wohnung, Altersversorgung, medizinische Versorgung
 99 Genug Geld um nicht jeden Cent umdrehen zu müssen, und den Kindern und sich selbst auch
 mal was außer der Reihe leisten zu können.
 100 eine Wohnung zu haben zu essen und zu trinken zu haben, genügend Geld
 101 Kleine Unternehmungen und einen Urlaub sich leisten zu können, Lebensmittelpreise nicht
 durchrechnen zu müssen, welche man davon kaufen kann, nebst den Fixkosten für Wohnung
 102 Dach über dem Kopf das bezahlbar ist
 103 warmes Wasser und feste Dächer überm Kopf
 104 Freizeit Urlaub Spass
 105 Wenn man nicht den Euro 10 Mal umdrehen muss und die Lebensmittel nicht noch teurer werden
 und wir die Umwelt nicht noch mehr zerstören
 106 Gutes Essen und ein Dach über dem kopf
 107 ein schönes Auto zu haben, Urlaub machen zu können
 108 immer einen vollen Kühlschrank und ausreichend Kleidung

109 Essen kaufen wenn man Hunger hat.
 110 Ein Dach über dem Kopf; gute soziale Unterstützung; genug zu Essen; dass man sich Reisen leisten kann; und dass man sich so insgesamt schon viele Dinge leisten kann
 111 Geld, damit wir uns mal einen anderen Urlaub leisten könnten
 112 Ein Dach über dem Kopf und eine warme Wohnung
 113 Knete, damit man, wenn man in ein Geschäft geht oder mal Essen gehen will, sich das erlauben kann
 114 das man genug zu essen und zu trinken hat
 115 das keiner hungern muß, Dach über dem Kopf.
 116 das jeder bEssen u. Trinken hat und keiner Hunger leiden muß
 117 Dach über dem Kopf, genügend Essen und Trinken, Bildungschancen, Studium oder Ausbildung
 118 Genug Geld für Unterkunft Essen
 119 Lebensqualität in Deutschland ist, wenn man Zeit und Geld für Kultur und Freizeit zum Beispiel Sportaktivitäten, Theaterbesuche etc. hat. Wenn man in den Urlaub fahren kann.
 120 Das ich mir von meinem Geld auch mal etwas leisten kann und nicht arbeiten gehe und es reicht trotzdem nicht. Außerdem wäre eine bezahlbare Kleinkindbetreuung schön, ich kann mir keinen Krippenplatz leisten und muss 3 Jahre zu Hause bleiben. Kr
 121 genug zu essen Wohnung, Gesundheit, man kann in Urlaub fahren kann, Kultur
 122 Essen und Trinken
 123 – eine Arbeit zu haben – Geld zu verdienen – Unternehmungen mit der Familie machen (Kino, Schwimmbad..) – shoppen – beim Einkaufen nicht immer auf's Geld achten
 124 sich einen urlaub leisten zu können
 125 genug gesund zu Essen haben und ein Dach über den Kopf (ohne Schimmel und Nässe)
 126 wenn man genug Essen und Trinken hat
 127 mehr Geld verdienen, um sich Auto oder Haus kaufen können, oder in Urlaub fahren.
 128 man kann sich einen Urlaub leisten, eigenes Haus und schönes Auto haben
 129 Gut Essen und Trinken
 130 Dach übern Kopf ,Essen auf dem Teller und eine gute Ausbildung.
 131 gut essen und trinken, kulturvielfalt
 132 Es gibt alles, du kannst alles haben was du willst. Jetzt kämpft hier alles um Essen – vielleicht haben wir zu viele Flüchtlinge hier. Alles ist hier beeinträchtigt jetzt, Wohnungssuche z.B. ist jetzt ganz schwierig. Jeder beschwert sich auch,
 133 Unabhängigkeit Durchsetzungsvermögen Zielstrebigkeit Leistung Wellness Urlaub
 134 genügend geld zu haben, sich das leisten zu können was man sich leisten möchte
 135 das man ein Dach übern Kopf hat, und genügend zum Leben, sowie Teilname am öffentlichen Leben
 136 das man sich von dem verdienten geld auch was leisten kan b
 137 man hat genug zu essen,ein Dach über dem Kopf, man kann mit den Kindern etwas unternehmen
 138 das ich mir das leisten kann, was ich möchte in urlaub fahren arbeit zu haben
 139 nicht jeden Cent umdrehen zu müssen
 140 soviel geld zu haben dass man jeden pfennig umdrehen muss und dabei soviel zeit zu haben dass man mit diesem geld dann auch was machen kann zb urlaub fahren, mal essen gehen, mal ins theater gehen
 141 dass man nicht auf jeden Cent achten muß und sich und seinen Kindern auch mal was gönnen kann
 142 Geld und Erfolg
 143 wenn man nicht auf geld achten muss, mal verreisen ohne auf geld zu achten

5.6 Essen

Textausschnitte 8: Alle Nennungen des Begriffs Essen zur Frage „Wichtig im Leben“.

1 Gesundheit, Essen
 2 das ich noch zu essen habe
 3 Familie,Gesundheit ,Spaß,gutes Essen,Glück
 4 meine Familie, gut essen,
 5 Essen, Gesundheit, Reisen
 6 Kostenfreies Essen von Schulkinder ;Gesundheit
 7 Wohnung,Essen,Gesundheit
 8 genug zu essen, Wohnung haben, Gesundheit
 9 Dach über dem Kopf, meine Heizung, meine Gesundheit und das ich stets was zu essen habe
 10 eine sinnvolle Tätigkeit; genug zu essen und eine warme Behausung; soziale Bindungen
 11 mir ist wichtig, wenn ich einen Partner kennenlernen sollte, dass er vertrauenswürdig ist.Allein zu
 wissen, es ist jemand da, an den man sich im Notfall wenden könnte.Man könnte es genießen,
 auch mal wieder essen zu gehen das Beste aus allem z
 12 umgang mit netten menschen gutes essen und trinken freunde gesundheit musik
 13 Gesundheit meiner Familie,genug zu Essen
 14 was zu essen und ein Dach über dem Kopf
 15 Essen, Gesundheit, Rechnungen bezahlen, feste Arbeit, Geld
 16 Familie, Freunde, Spaß zu haben, gute Noten in der Uni zu schreiben, lecker zu essen
 17 Gesundheit,Harmonie,Gerne essen
 18 genug Arbeit für meine Leute haben. meine Familie, hin und wieder zum Essen ausgehen bzw.
 Urlaub machen
 19 Gesundheit und essen und trinken hat und es keinen Krieg gibt
 20 genug zu essen etc., sozialer Frieden
 21 Gesundheit,Famoiilie, Schuldenfreiheit, Essen *Trinken
 22 das es was ordentliches zu Essen gibt, Gesundheit , meine Familie , meine Urenkel,
 23 Das Leben an sich. Gutes Essen und Trinken, Schöne Wohnung, Wärme und auch ein bisschen Gl
 ick mit einem guten Ehepartner.
 24 Familie, Ausgeglichenheit, Harmonie, Essen, Sport, Einkommen, Gesundheit,
 25 dass es uns weiter so gut geht wie bisher, dass wir uns essen kaufen können
 26 Harmonie Frieden Ruhe Selbstverwirklichung Finanzielle Freiheit Gutes Essen Inspiration
 27 Spaß zu haben; gesund zu sein, Sport zu treiben, Motorrad zu fahren, dass mein Umfeld nicht
 leidet, genug zum Essen zu haben und zum Trinken
 28 Familie, Freunde, gutes Essen, guter Wein, Gesundheit
 29 genug zu Essen, Gesundheit
 30 Gesundheit, Essen und Trinken
 31 das jeden Monat die Rente kommt, genug zu essen zu haben, Gesundheit, meine Kinder unterstü
 tzen zu können, Freundschaften in meinem Umfeld
 32 gutes Essen und Trinken
 33 meine frau,gutes essen
 34 Gesundheit – Geld – Essen
 35 Essen Trinken Gesundheit
 36 dass ich gesund bleibe, dass es meinen Kindern und Enkelkindern und auch meinem Mann gut
 geht, dass wir immer ein Dach überm Kopf haben und genug zum Essen haben
 37 Familie, und Essen und mein Hund und meine Pferde
 38 Internet, Essen ausreichend, Zeit mit Freunden zu verbringen
 39 Gut Leben kann, gut zu Essen
 40 Gesundheit. Ausübung meiner künstlerischen Interessen. Gutes Essen und Trinken.
 41 Ein Dach über dem Kopf,eine warme Stube und satt zu Essen dies hab ich alles schon vermessen
 müssen während der Fluch im zweiten Weltkrieg. Meine Freunde sind mir wichtig. Meine Kinder
 sind mir wichtig. Meine Gesundheit alles andere kommt von al
 42 Sicherheit, daß man was zu essen hat und ein Dach über dem Kopf kein Krieg daß es den anderen

auch gut geht

43 dass wir gesund bleiben, alles so bleibt wie es im Moment ist. Dass jeden Tag mein Essen auf dem Tisch steht. Dass die Firma weiterhin so gut funktioniert, da ich die ja gegründet habe, dass alles so gut weiterläuft

44 selbstbestimmt zu Leben, Freunde, gutes Essen, Kultur

45 Glück, Gesundheit, genug zu essen und trinken, Verständnis untereinander

46 Familie Freunde Spass an der Arbeit gutes Essen Gesundheit

47 familie freundschaft natur musik gutes essen

48 Essen; Musik; Familie

49 Familie, Lernen, Arbeit, Essen, Haus, Klamotten,

50 essen , trinken , und familie

51 Gesundheit, Frieden in der Welt, jedes Kind sollte zu essen haben

52 Schlafen, Essen , Arbeit, Gesund bleiben

53 Freundschaft, gutes Essen, guter Wein.

54 berufliche selbstverwirklichung, liebe und gut essen.

55 Familie – Freizeit – Reisen – gutes Essen – Kultur – Freunde – ein angenehmes Zuhause

56 Statussymbole, Urlaub ,Auto Gutes essen,Lisa meine Frau, Kinder

57 Ruhe und Frieden, Gesundheit, soziale Sicherheit, Ausbildung, Essen , Bücher, Musik

58 Mein Mann, Freiheit, Gesundheit, Fröhlichkeit, Essen, Zufriedenheit, Karriere.

59 Famile– Wohnung/Essen. Arbeit zu haben.

60 genügend Freizeit haben, meinen Interessen folgen, gut essen und trinken, Reisen

61 dach über den kopf, essen auf dem teller, meine familie

62 Essen – Gesundheit –Familie – Frieden in Land

63 Gutes Essen, mein Freund, meine Mutter, andere Freunde, Spaß an dem was man tut, evtl noch der rest der Familie

64 dass man leben kann, sprich dass man essen kaufen kann, sich eine wohnung leisten kann, dass man eine rente bekommt die nicht nur 10 euro ist, dass man trotz eines jobs auch noch zeit für freizeitaktivitäten hat und dass man sich diese dann au

65 Gesundheit, Warmes Bett, genug zu Essen

66 Essen, Trinken, fröhlich sein, soziale Beziehungen

67 Gesundheit Zufriedenheit viel Lachen gutes Essen & guter Wein gesellige Abende mit Freunden

68 Familie, Freunde, Umwelt, Spaß, gutes Essen, interkulturelle Kommunikation und Verständnis, Bildung

69 Familie, Wohnung haben, Essen und trinken, Gesundheit

70 gutes essen gutes zu Trinken, ne Wohnung und Kleidung zum anziehen, und genug Geld um sich keine Sorgen machen zu müssen

71 Freunde, Familie,mein Bett und Essen

72 Gesundheit, Familie, Essen

73 Freunde, Gutes Abitur zu erreichen, Berufswahl, Familie, Auslandsaufenthalte, Mobilität, Umweltschutz, Bio–Essen

74 Familie, Gesundheit, auch für meine Kinder alles Gute, Sicherheit dass nie was zum Essen fehlt oder keine Miete mehr zahlen kann.

75 atmen, essen, trinken, ansonsten funktioniert nichts, der Rest kommt so,

76 Gut Essen und Trinken

77 dass man was zu essen hat, ein Dach über dem Kopf hat, gut leben kann

78 Immer etwas gutes zum essen, gesunde und zusammenhaltende Familie, gute Freunde, etwas zur gesellschaftlichen Entwicklung beitragen

79 Familie, Kinder, Freunde, Gut essen gut kochen, in sauberkeit leben, gute Arbeit, gut Geld verdienen

80 Freiheit, Unabhängigkeit, Gerechtigkeit, Solidarität, gutes Essen, guter Wein, Sex, Literatur, MEINE KINDER, meine Arbeit, das Gesundheitswesen, Unabhängigkeit, Sicherheit vor staatlicher Bspitzelung (hier versagt die Bundesregierung auf ganze

Textausschnitte 9: Alle Nennungen des Begriffs Essen zur Frage „Lebensqualität“.

- 1 Beruf, Freiheit, ein Dach über dem Kopf, Essen, Nahrung, alles kaufen können was man sich wünscht.
- 2 Eigentlich geht es uns allen gut. Wir haben alle gut zu essen und können reisen.
- 3 Wenn ich mir keine Gedanken machen muß ,was ist morgen.Hab zu Essen bin gesund usw
- 4 unsere Demokratie , Frieden , unsere Kultur und gutes und gesundes Essen sind Lebensqualität
- 5 in der Stadt zu wohnen wie wir ist für mich Lebensqualität und dass ich in Urlaub fahren und gut essen und trinken kann.Ein Aufzug fehlt unsDas Leben mit unseren Kindern und Enkeln macht mir Freude
- 6 essensqualität, das leben ist hier besser als in thailand, die krankensversorgung, die transportmöglichkeiten wie auto und zug, eigentlich das ganze leben in deutschland,
- 7 Sicherheit, Klima, Essen, geringes Armutsrisiko im vergleich mit anderen Ländern
- 8 Dach über dem Kopf,einigermaßen gutes Gesundheitswesen,genug zu Essen
- 9 ein Dach über den Kopf zu haben und genug zu essen
- 10 man muss eine Wohnung haben und genug zu essen und einen Partner
- 11 Daß man über die Runden kommt, immer zu essen hat; wenn man Arbeit hat
- 12 gutes Essen
- 13 Sicherheiten finanzieller Natur,viel Grün (Natur),viele Kulturen, die sich hier treffen,gutes Essen
- 14 Uns geht es doch gut in unserem Land. Die soziale Absicherung ist doch in Ordnung und es gibt die Grundbedürfnisse an Essen recht günstig zu kaufen.
- 15 eine gute Wohnung, Frieden, ausreichend zu essen, eine gute soziale Anbindung,
- 16 Essen und Trinken, sowie die Gastfreundlichkeit der Deutschen
- 17 gutes essen, gutes einkommen
- 18 Gutes Essen,Dach übern Kopf.Genug Geld.
- 19 Wohlstand, kulturelle Vielfalt, persönliche Freiheit, Reisefreiheit, kultureller und historischer Reichtum, gutes Essen und gutes Trinken, öffentliche Sicherheit
- 20 Frieden und sicherheit und das es genug zu essen gibt . heute gibt es eigentlich zu viel und es wird zu viel weggeworfen
- 21 Sozialesicherheit,In Frieden zu Leben das alle satt zuessen haben,jeder ein Dach über dem Kopf hat
- 22 gut essen und trinken
- 23 gutes essen , schöne wohnungen, gesundheit
- 24 Wohlstand, genug zu essen, teilweise Luxus die Moralansicht
- 25 damit ich was zu Essen und zu Trinken habe und auch beim Türken ohne Probleme einkaufen kann, und auch was zum Anziehen habe, die Wohnung auch in einem guten Zustand wohnbar ist
- 26 das jeder zu Essen und ein Dach über dem Kopf hat,gute Kinderbetreuung
- 27 das deutsche essen.
- 28 ausreichendes Einkommen für ausreichende Wohnung Kleidung und Essen...und ab und zu mal ne Reise
- 29 gesetzliche Versicherungen, gute Versorgung mit Strom, Wasser, Telefon, Wärme,Essen, Kinderbetreuung, freie Schule; gute Vertretung der Arbeitnehmerinteressen
- 30 daß wir was zu Essen und zum Anziehen haben und uns sportlich im TV betätigen können
- 31 daß die menschen genug zu essen haben, daß die menschen in deutschland friedlich bleiben
- 32 das jeder genug zu essen und eine unterkunft hat
- 33 Dach übern Kopf,genügend zu Essen,soziale Kontakte mit der Familie und Freunden
- 34 gutes essen
- 35 das jeder in deutschland satt zuessen hat,Sozial abgesichert zu sein,
- 36 stabile Lage, genug zu essen, trinken, ärztliche Versorgung
- 37 wir können uns essen erlauben, das soziale,
- 38 gutes Essen und trinken

39 Gutes Essen, Reisefreiheit, soziale Absicherung
 40 Daß ich auswärts essen gehen kann – daß ich mir das leisten kann; Sicherheit
 41 Deutschland hat es geschafft, das wir ein gesundes Umfeld haben, nächtliche Ruhe, gesundes Essen
 42 gutes Essen, gutgehende Wirtschaft, Bzw. Industrie
 43 das es uns gut geht genuch zu essen
 44 die Möglichkeit zu erfüllenden sozialen Beziehungen, intakte Natur, persönliche und finanzielle Sicherheit, Möglichkeit sich an der Gestaltung gesellschaftlicher Prozessen zu beteiligen
 45 Wir sind ein kleines Land und haben jedoch eine starke Wirtschaft. Es geht uns gut, auch denjenigen, die im sozialen Abseits zu stehen glauben. Wir haben allen genügend zu essen und dies relativ preiswert. Wir sind relativ frei in unseren Entsch
 46 na die kommen ja alle nach Deutschland, weil sie hier am Besten leben können, hier gibt es Sozialleistungen und genug zu Essen und man muss nicht viel arbeiten, oder,
 47 gutes Essen , genügend Geld
 48 gutes Essen und gemütlich beinander sein, und daß ich immer etwas zu tun
 49 daß es uns gut geht und wir genug zu Essen haben im Vergleich zu anderen Ländern
 50 Genug zum Essen, genug Geld, so dass es zum Leben reicht. Soziale Absicherung
 51 Satt zu Essen und auch mal Spass haben kann
 52 das man nicht um das tägliche Wohnen und Essen kämpfen muß
 53 noch ist bei uns hier relativ Ruhe und Frieden, noch kann man die Miete bezahlen und sich genug zu essen kaufen,
 54 Gesundheit, gut essen, friedliche Menschen, freie Meinungsäußerungen, keine Unruhen, harmonisches Leben, Sicherheit
 55 eigene Gesundheit, gut essen, freie Entscheidungen treffen, sicheres Land, Meinungsfreiheit, Harmonie und Frieden
 56 freundliche Menschen, gute Essenskultur
 57 dass alle Essen und Trinken haben und dass keiner hungern muss
 58 dass man genug Geld zum Leben hat (Miete, Essen, Kleidung), dass man ein gutes soziales Umfeld hat (also Freunde, Bekannte mit denen man was erleben kann, denn ohne soziale Kontakte ist das Leben nicht lebenswert)
 59 gutes Essen und Trinken
 60 Demokratie gutes wohnen und essen
 61 dach über dem kopf essen auf dem zisch siziales netz
 62 alle menschen haben eine wohnung und was zu essen und das frieden ist
 63 alle haben zu Essen und fast alle eine Unterkunft
 64 wir sind zufrieden. Essen und Trinken können wir uns noch leisten.
 65 Gute Wohnung, gute Arbeit; Freunde; gutes Essen;
 66 Essen, trinken, Kleidung, Wohnen, Elektrik, Fahrrad fahren, alles verfügbar!
 67 das man Gesu8nd ist, Freudeskreis, was zu Essen hat.
 68 Essen zu können, was ich will und warme Wohnung, Grün um mich herum, heißes Wasser. Deutschland ist vielfältig: Berg und Meer etc.
 69 Freiheit, gedankliche Freiheit; Möglichkeit, sich zu politischen Fragen zu äußern; Humanitäre Verpflichtung gegenüber dem Umfeld; finanzielle Möglichkeiten sich dem Leben nicht verschliessen, offen sein, sich informieren und mitleben; nicht am
 70 Das man verreisen kann. Mal Essen gehen.
 71 Essen , trinken, Gesundheit
 72 genug zu essen , eine Krankenversicherung zu haben , ein Dach über dem Kopf, eine warme Wohnung
 73 das man ein Dach übern Kopf und satt zu essen hat
 74 das mal zu essen un eine warme Stube hat
 75 Absicherung, genug Essen und Trinken, Möglichkeit alles zu besorgen, Frieden,
 76 Zufriedenheit, die sozial3e Absicherung, Essen und Trinken

77 daß man gutes Essen hat und es bezahlen kann
 78 für die jungen Leute gibt es doch nur noch Lebensqualität, sie gehen mitten in der Woche essen,
 laufen nur noch mit Handys herum, heute braucht keiner mehr zu hungern. Für arme Leute wird
 vom Sozialamt gesorgt.
 79 das man mit dem zufrieden ist, was man hat. Wir haben Frieden, jeder hat satt zu essen und die
 hilfsbedürftig sind werden unterstützt.
 80 vielen Menschen geht es gut, wir können uns satt essen, Frieden
 81 in deutschland kann jeder gut leben, jeder kann auch sozialhilfe bekommen wenn es nötig ist,
 jeder hat eine wohnung wenn er möchte, jeder hat genug zu essen
 82 gutes essen,
 83 Dach über dem Kopf, genügend zu essen und zu trinken,
 84 gute Wohnung satt zu essen
 85 Frieden haben genug zu essen
 86 gutes essen guten wein dazu eine intakte natur nachbarschaftliches verhältnis
 87 dass wir sozial relativ gut abgesichert sind; wir haben zu essen, wir haben zu trinken; es wird
 einem geholfen, wenn man krank wird
 88 genug zu essen und zu trinken, ein Dach überm Kopf, Sicherheit und Frieden
 89 das man alles hat, das man zufrieden ist, z.B. ein Dach über dem Kopf hat, essen und trinken
 und einigermaßen gesund ist.
 90 Genug zu essen, ein eigenes Haus, Freies Reisen, Gute Arbeit
 91 wenn ich genügend zu Essen habe, wenn ich mir eine Reise erlauben kann, wenn ich mir Sachen
 leisten kann (Kleidung, Auto,...), ein gutes Essen
 92 soziale Gerechtigkeit daß jeder ein Dach über dem Kopf hat und was zu essen hat Frieden saubere
 Umwelt
 93 Gesundheitssystem, dass wir genug zu essen haben, die Schulbildung
 94 Gutes Essen, soziale Absicherung,
 95 Wohnen, Arbeit finden, Freunde, gutes Essen,
 96 ausreichend zu Essen und Trinken, Arbeit haben ,
 97 Beheizte, trockene Wohnungen und Essen für alle; soziale Absicherung;
 98 finanzielle Sicherheit; gutes Essen
 99 Gutes Essen , Seine Ruhe haben ,
 100 kann alles essen u. Kaufen
 101 können essen und bier trinken gehen wie wir wollen
 102 das man Wohnung, Essen und Kleidung hat
 103 Dach über den Kopf und zu essen
 104 vernünftige Straßen, vernünftige Wohneigenschaften, sauberes Wasser und Essen
 105 daß ich kaufen kann, was ich möchte, besonders im bereich des essens
 106 wenn man gesund ist und Geld hat, essen und trinken kann was man möchte, in Urlaub fahren
 kann, gutes miteinander unter den Nachbarn, zu DDR– Zeiten hatte ich aber auch keine Sorgen,
 da ging es mir genauso gut, aber nur weil ich jetzt Rentner b
 107 Infrastruktur, Abwechslungsreiche Landschaft und unterschiedliche Kulturen, Urlaub, gesetzlicher
 ! der Sozialstaat, Bei uns ist es einfach schön. Deutsches Essen.
 108 dass wir Arbeit haben; ein dach überm Kopf und genug zu essen
 109 Wophnung u, Essenhaben.
 110 dass man genug zu essen hat
 111 die sicherheit eine aarbeitsstelle zu haben, medizinische versorgung, sau beres wasser u. genug zu
 essen
 112 das wir satt zu essen haben, nicht frieren müssen und Gesundheitsversorgung
 113 ich habe satt zu essen und ein dach über den kopf, zufriedenheit
 114 uns gehts doch gut, wir haben ein Bett zu schlafen, einen warmen Platz zu wohnen , satt zu essen
 , das ist doch schon Lebensqualität.
 115 Es hat jeder zu Essen und Trinken, aber die soziale Ungerechtigkeit ist sehr groß. Das alles immer

teurer wird.

116 Dach über den Kopf hat, Anlaufstellen für Probleme gibt, genug zu essen, Bildungschancen,
 117 Geld verdienen, Essen
 118 jeder mensch hat wohnung und bekommt wenn er es braucht geld vom staat wir leben hier haben
 nicht viel aber eine warme wohnung genug zu essen und kommen zurecht
 119 dass ich keine Angst haben muß, ohne Essen, Obdach und ohne Kleidung zu bleiben
 120 in Frieden leben genug zu essen
 121 wenn etwas passiert, kriegt man überall Hilfe, alles hier getestet und geprüft, alles hochwertig, ob
 Essen oder sonst etwas, wir können uns nicht beklagen
 122 genug zu essen, jeder hat eine wohnung, finanzielle Sicherheit, gute Krankenversicherung
 123 Natur, gutes Essen,
 124 medizinische Versorgung, genug zu essen und zu trinken, sozial sicheres Umfeld
 125 Gesundheitsbereich, Sicherheit, Genug zu Essen, Sozialhilfe,
 126 gutes essen gutes leben
 127 Wohnung und Arbeit zu haben Essen zu haben
 128 wenn man genug zu essen hat und sich auf leute und land verlassen kann
 129 soziale Versorgung (Essen, Wohnung) Ich kann mit meiner Tochter Eis essen gehen und ins Kino.
 130 immer genug zu essen haben, eine warme Stube im Winter
 131 gutes essen, gutes leben.
 132 Die Umwelt Das Essen die Städte Das Brutto und Netto Einkommen
 133 Satt zu essen zu haben. Gut wohnen. Bildungsmöglichkeiten
 134 Geld essen trinken
 135 gutes Essen, 3 Mahlzeiten, Klima
 136 Gutes Essen, Sicherheit, Soziale Hilfe, Eigene Meinung vertretung, freundlichkeit, Ordnung
 137 Arbeitsplatzsicherheit stabiles politisches System Zugang zu Delikatessen, gutem Essen strikte
 Regeln, an die man sich halten kann Meinungsfreiheit Sicherheit gut ausgebaute Infrastruktur
 138 gute Freunde, gutes Essen und Getränke, gutes Wetter,
 139 Krankensystem Arbeitsverträge gutes Essen deutsche Menschen
 140 ist besser als in meinem Land. Ich bin zufrieden weil ich hier Arbeit habe, dort gibt es keine .
 Und das was ich verdiene reicht mir für Miete und zum Essen und zum Einkaufen. Ins Kino ,
 Theater hier gehen kann.
 141 Sehr guten öffentlichen Verkehrssystem im ganzen Deutschland Gesundes Essen kann man überall
 finden (so ist das nicht genau in meiner Heimat) und ist auch preiswert Sehr gutes
 Sozialversicherung und Krankenversicherung Sehr ausgebildete Volk Pol
 142 Essen, das Essen ist sicher, man kann alles essen. auch die Qualität der Dinge, die man kauft ist
 gut, es gibt Garantien auf die Waren. Sauberkeit
 143 günstiges Essen, das Geld hier ist mehr wert als in Polen, dass die Familie hier ist
 144 gute Natur, viel Sportmöglichkeiten, das Essen ist problematisch
 145 Essen in Polen ist besser, die Arbeit ist besser als in Polen.
 146 ich lebe normal und brauche keine Sozialhilfe ich mache mir keine Sorgen um Morgen ich habe
 genug Geld zum Essen usw.
 147 Preis-Leistungsverhältnis, hier kann man gut bezahlte Jobs finden und preiswertes Essen kaufen.
 148 ein Dach über dem Kopf zu haben, jeden Tag etwas zu essen und Sicherheit. Die Grundbedürfnisse
 müssen gestillt sein – abgesichert eben
 149 Urlaub zu essen und trinken haben
 150 gescheite wohnung und essen für alle essen für unsere deutschen kinder und ordentliche
 kleidung das leider fehlt
 151 essen, arbeit, wirtschaft
 152 das man jeden tag was warmes zu essen hat, das jeder ein dach über den kopf hat
 153 Meinungsfreiheit selbstbestimmtes Handeln genügend zu essen und trinken
 154 Dach über dem Kopf, was zu essen haben,
 155 Es gibt zu Essen mein Haus und meine Familie – Arbeit

156 Sicherheit, sowohl politisch als auch finanziell, kein Krieg, jeden Tag genug zu essen sauberes
 Trinkwasser gute staatliche Ausbildung der Kinder Bildung
 157 eine Wohnung zu haben zu essen und zu trinken zu haben, genügend Geld
 158 Wer nicht Arbeitet, bekommt kaum Geld. Das Arbeitsamt ist sehr unzurechnungsfähig. Wegen
 ihnen habe ich meine Wohnung verloren und hatte einen Monat kein Geld weder zum Essen noch
 anderweitig zum Überleben. Vielen dank an die Deutsche Verordnung
 159 Dass jeder genug zu essen hat.
 160 das die ärztliche Versorgung gegeben ist, vernünftige Schulbildung und Ausbildung, es muss genü-
 gend Geld zur Verfügung sein, um täglich Essen und Trinken zu können
 161 dass wir den sozialstaat haben, dass wir in Frieden leben, dass wir genug zu essen haben, dass wir
 eine große Entscheidungsfreiheit haben, dass man auch einen Job bekommt wenn man möchte,
 162 ausreichend Essen, Urlaub
 163 schön Essen gehen
 164 Gutes Essen und ein Dach über dem Kopf
 165 Essen kaufen wenn man Hunger hat.
 166 Ein Dach über dem Kopf; gute soziale Unterstützung; genug zu Essen; dass man sich Reisen
 leisten kann; und dass man sich so insgesamt schon viele Dinge leisten kann
 167 soziale Hilfe, Weiterbildungs- und Schulbildungsmöglichkeiten, Freiheit; das gute Essen,
 Wohlstand
 168 Eine Wohnung, Essen, Familie, Freunde, Arbeitsplatz als gesicherte Tatsachen
 169 Knete, damit man, wenn man in ein Geschäft geht oder mal Essen gehen will, sich das erlauben
 kann
 170 Zugang zu gesundem Essen, zu Naturheilkunde, Möglichkeit zur Persönlichkeitsentwicklung,
 Infrastruktur, Mutterspache
 171 das man genug zu essen und zu trinken hat
 172 intakte Umwelt und allgemeiner Wohlstand sprich jeder hat genug zu essen und zu trinken
 173 gutes Essen
 174 Christus Gemeinde Essen
 175 das jeder bessen u. Trinken hat und keiner Hunger leiden muß
 176 Dach über dem Kopf, genügend Essen und Trinken, Bildungschancen, Studium oder Ausbildung
 177 Genug Geld für Unterkunft Essen
 178 genug zu essen Wohnung, Gesundheit, man kann in Urlaub fahren kann, Kultur
 179 das man jeden Tag was zu essen hat, eine Wohnung und zufrieden mit sich selbst ist
 180 Dass man hier besser lebt, man hat Essen und Trinken, man lebt gut.
 181 keine Sorgen um genug zu Essen, gute Ausbildungsstandards, friedliches Zusammenleben, kein
 Krieg, weitgehend finanzieller Wohlstand
 182 Essen und Trinken
 183 Saubere Umwelt, Gute Wohn- und Lebenssituation (u.a. Einkommen, Essen), Frieden
 184 genug gesund zu Essen haben und ein Dach über den Kopf (ohne Schimmel und Nässe)
 185 wenn man genug Essen und Trinken hat
 186 das Umfeld, gutes Essen
 187 Fließend Wasser, Fließend Strom, Essen, Nahrung, Ärzte,
 188 soziale Sicherheit, gesundes Essen, gut ausgebaute Infrastruktur – öffentlicher Nah- und
 Fernverkehr, viel Wohnraum für einen angemessenen Preis
 189 Gut Essen und Trinken
 190 Dach über Kopf, Essen auf dem Teller und eine gute Ausbildung.
 191 gut essen und trinken, Kulturvielfalt
 192 Es gibt alles, du kannst alles haben was du willst. Jetzt kämpft hier alles um Essen – vielleicht
 haben wir zu viele Flüchtlinge hier. Alles ist hier beeinträchtigt jetzt, Wohnungssuche z.B. ist
 jetzt ganz schwierig. Jeder beschwert sich auch,
 193 genügend Geld für alles was man braucht, denn heute wird alles in Geld gemessen.
 194 kein Bürgerkrieg, sicheres Einkommen, Bildung ist bezahlbar für alle, reichlich Essen und Trinken

- 195 das wir alle was zu essen haben, Sicherheit
 196 man hat genug zu essen, ein Dach über dem Kopf, man kann mit den Kindern etwas unternehmen
 197 Dach über dem Kopf genug zu essen sauberes Wasser Reisefreiheit Meinungsfreiheit kleinen Luxus
 wie z. B kulturelle Veranstaltungen
 198 soviel Geld zu haben dass man jeden Pfennig umdrehen muss und dabei soviel Zeit zu haben dass
 man mit diesem Geld dann auch was machen kann z.B. Urlaub fahren, mal essen gehen, mal ins
 Theater gehen
 199 es gibt Menschenrechte und soziale Hilfseinrichtungen, es gibt Wohnungen, Essen, Hilfe wenn sie
 erforderlich ist
 200 In Deutschland genießen die Menschen ein hohes Maß an Sicherheit, Möglichkeiten sich zu bilden
 und vor allem ein Bett und Essen zu bekommen wenn sie es brauchen. Das ist im Vergleich zu
 anderen Ländern schon ein hohes Maß an Lebensqualität. Zud

Textausschnitte 10: Alle Nennungen des Begriffs Essen zur Frage „Sorgen“.

- 1 das ich nicht mehr zu essen habe weil mich die anderen kosten auffressen
-

6 Diskussion

Die hier vorgestellte Auswertung hatte zum Zweck, verbraucherschutzrelevante Antworten auf die Fragen „Was macht Ihrer Meinung nach Lebensqualität in Deutschland aus?“, „Was ist Ihnen persönlich wichtig im Leben?“, sowie „Und was macht Ihnen sonst noch Sorgen?“ aus der Gesamtmenge der Antworten herauszugreifen, persönliche Merkmale der Antwortenden statistisch zu analysieren und sie zu Themenkomplexen zusammen zu fassen.

Demografische Selektionseffekte der Fokusgruppe zeigen, dass Verbraucherschutzthemen öfter von Frauen und Menschen mit längerer Bildungsdauer genannt werden. Dieser Effekt zeigt sich ebenso in der thematischen Korrelationsanalyse der manuell codierten Themen.

Wie in der Gesamterhebung dominieren auch in der Fokusgruppe die Themen Gesundheit, Familie und soziale Sicherheit. Verbraucherschutzrelevante Themen wurden vor allem bei der Frage zur Lebensqualität ausgemacht: Sauberes Wasser und die Qualität der Lebensmittel, eine intakte Infrastruktur und gute ärztliche Versorgung, Sauberkeit, Gesetz und Ordnung, sowie Urlaub und Wohnung machen einigen Befragten Lebensqualität in Deutschland aus.

Die Frage nach den Sorgen der Menschen erwies sich in der quantitativen Analyse aufgrund der geringen Datenmenge als nicht ergiebig. In der qualitativen Analyse konnten hier aber einige Nennungen zu (relativen) Nischenthemen gefunden werden, die den Verbraucherschutz berühren. Besonders das Freihandelsabkommen TTIP macht einigen Befragten persönlich Sorgen. Wichtig im Leben und ein Teil der Lebensqualität sind für andere dagegen Bioprodukte und gute Lebensmittel.

Die zur Frage nach dem, was im Leben wichtig sei, identifizierten Themen sind nicht unmittelbar verbraucher-schutzrelevant. Den Befragten ist ein friedliches Miteinander wichtig, Ehrlichkeit und Vertrauen, Freiheit und soziale Gerechtigkeit. Dennoch unterstreichen diese Themen indirekt und auf abstrakter Ebene die prinzipielle Bedeutung und gesellschaftliche Funktion des Verbraucherschutzes.

7 Anhang

7.1 Lexikon der Fokusbegriffe

alltag	delikatess
altersbetreuung	dienstleist
alterssicherung	digitalisierung
altersversorgung	ehrlich
altersvorsorge	eigenheim
ämtern	eigenständige
angebot	eigentum
angebots	eigenverantwortlich
angebotsvielfalt	eigenverantwortliche
angst	eigenverantwortung
ankauf	eingespart
anwalt	einkauf
apotheke	einkaufsmöglichkeiten
arzt	einkaufsmöglichkeiten
ärzten	einkommen
ärztlich	einwandfrei
arztwahl	energiekosten
auskommen	energiekostenentwicklung
auto	energiepolitik
autobahnen	energieversorgung
autos	energiewende
bahn	entscheiden
bank	entscheidungsfreiheit
bankensystem	ernährung
bankkonten	ernährungsbereich
bankzinsen	ernährungsmäßig
beanspruchen	ernährungsmöglichkeiten
bedarf	ernährungspolitik
bedarfs	ernährungswesen
bedürf	erreichbarkeit
behörd	erschwinglich
behördliche	essen
betreu	essensqualität
betrug	eur
bezahlbar	euro
bezahlbares	euros
bezahlung	fahr
bio	fair
biolebensmittel	faire
brot	fairer
bse	fairen
bundesregierung	fairness
bürokratie	fernverkehr
bus	finanz-
cafe	finanzen
cent	finanziell
daseinsvorsorge	finanzieller
datenschutz	finanzielles

finanziert
finanzierung
firma
firmen
fixkosten
flücht
freihandel
freihandelsabkommen
funktioniert
geld
geniess
genussmitteln
gericht
gesetz
gesetzgeb
gesundheit
gesundheitlich
gesundheitliche
gesundheitlichen
gesundheitsfürsorge
gesundheitsleistungen
gesundheitsnetz
gesundheitspflege
gesundheitsssystem
gesundheitsversorgung
gesundheitsvorsorge
gesundheitswesen
gier
globalisierung
grundbedürfnisse
grundbedürfnisse
grundbedürfnisse
grundnahrungsmittel
grundnahrungsmitteln
grundversorgung
gut
guthaben
handelsabkomm
handy
handys
haus
hausbau
hausfinanzierung
haushalt
haushaltsgütern
heim
heimplatz
heizung
hervorragende
hochqualität
hochwertige
hochwertigen
hungern

hygiene
immobilienpreise
individuelle
individuellen
inflation
information
informationszugang
institution
intakte
internet
jurist
kapital
kauf
käufererschutz
kaufkraft
kauft
kinderbetreuung
klamotten
kleid
kleidung
kleidungsgrösse
kleidungsstil
kleingeld
komfortable
kommunikation
kommunizieren
konsum
konsumangebot
konsumbeeinflussung
konsumeinstellung
konsumfähigkeit
konsumgenossenschaft
konsumgesellschaft
konsumgier
konsumgüter
konsumgütern
konsumland
konsummöglichkeiten
konsumsicherheit
konsumüberfluß
konsumverhalten
konsumversorgung
konsumwahn
korrektheit
korrupt
korruption
kosten
kostengründen
kostenlos
kostenlose
kostenloser
krank
krankenabsicherung

krankenhäuser
krankenkasse
krankenkassen
krankenkassenregelungen
krankenvers
krankenversichert
krankenversicherung
krankenversicherungen
krankenversicherungsschutz
krankenversicherungssystem
krankenversorgung
krankheit
krankheitsfall
kriminell
kulturlandschaft
landschaftlich
landschaftliche
leben
lebensbedarf
lebensbedürfnisse
lebensbereichen
lebensführungskosten
lebensgestaltung
lebensgewohnheiten
lebenshaltungskosten
lebenskomfort
lebensmittel
lebensmittelgeschäften
lebensmittelkonsum
lebensmittelkontrolle
lebensmittelkontrollen
lebensmittelkosten
lebensmittelmärkte
lebensmitteln
lebensmittelpreise
lebensmittelprodukte
lebensmittelqualität
lebensmittelsicherheit
lebensmittelsituation
lebensmittelverknappung
lebensmittelversorgung
lebensqualität
lebensstandard
lebensstil
lebensweis
leistung
leistungsverhältnis
lobbyismus
luxus
luxusartikel
luxusbedürfnisse
luxusgüter
manipulation

marke
markenqualität
märkte
marktwirtschaft
massentierhaltung
maßnahmen
materialismus
materiell
medizin
medizinische
medizinischer
mehrwertsteuer
miet
mieten
mietgestaltung
mietpreise
mietwohnungen
mindeststandards
mobil
mobilität
nachhalt
nachhaltiger
nachhaltigkeit
nahr
nahrung
nahrungsangebot
nahrungsmittel
nahrungsmitteln
nahrungsmittelsicherheit
nahrungsprobleme
nahrungsqualität
nahverkehr
natur
nebenkosten
negativ
netto
nettogewinn
nettokaufkraft
netz
netzwerk
netzwerke
nichtraucherlokale
niveau
notlagen
nutz
nutzung
öffnungszeiten
ökologie
ökologisch
ökologische
ökologischen
ökologischer
ökonomie

ökonomische
ordnungsgemäß
personennahverkehr
persönliches
pflege
pflegebedürftigkeit
pflegefall
pflegeheim
pflugesituation
pflegeversicherung
pizzeria
preis
preise
preisentwicklung
preisgefüge
preisgünstigen
preisgünstiger
preisniveau
preisstabilität
preiswert
preiswerte
preiswerten
preiswerter
privat
problem
produkt
pünktlich
qm
qualitat
qualitativ
qualitative
qualitätsstandards
rahmenbedingungen
rechnung
recht
rechtlich
rechtsgrundlage
rechtslage
rechtsprechung
rechtssystem
rechtsverhältnisse
regeln
regelungen
regierung
regionale
reichhaltige
reinheit
reisemöglichkeiten
reisen
rente
rentenversicherung
rentenversorgung
sauberes

sauberkeit
schulden
schuldenfrei
schuldenfreies
schuldenfreiheit
schutz
selbstbestimmtes
selbstbestimmung
selbstbewusst
selbstständige
selbstverwirklichungsmöglichkeiten
sicher
sicherheitsstandards
smartphones
sozialversicherung
sozialversicherungen
spar
staat
staatlichen
staatliches
standard
standards
statussymbole
straßennetz
strom
stromversorgung
supermärkte
technik
technisch
technische
technischer
technologie
teilhabe
telefon
tester
teuer
textilgeschäft
tierhaltung
tierquälerei
tisch
topf
transparent
transparenz
trinken
trinkwasser
überflusgesellschaft
überkonsumiert
unkontrolliert
unlauteren
unterschiede
unzufried
urlaub
verbesserungsfähig

verbot
verbote
verbraucherfreundliche
verbraucherschutz
verbund
verfügbare
verfügbaren
vergleich
verhungern
verkäufer
verkauft
verkehr
verkehrsanbindung
verkehrsmittel
verkehrsmitteln
verkehrsnetz
verkehrsverbindungen
verlass
verlässliche
verlässlichkeit
verlässlichkeit
verschmutzung
versicher
versichert
versicherungen
versicherungssystem
versicherungssysteme
versorg
versorgt
versorgung
versorgungsichte
versorgungslage
versorgungsleistungen
versorgungsmängel
versorgungsniveau
versorgungssicherheit
versorgungssystem
vertrag
vertrauen
vielfalt
vielfältigen

vielfaltigkeit
vw
wahlmöglichkeiten
warenangebot
waschmaschine
wasser
weiterentwicklung
wirtschaft
wohl
wohlgefühl
wohlhabenden
wohlstand
wohlstands
wohlstandsniveau
wohn
wohneigentum
wohngegend
wohnmöglichkeiten
wohnqualität
wohnraum
ohnsituation
wohnumfeld
wohnung
wohnungskosten
wohnungsmarkt
wohnungspreise
wohnungssuche
wohnverhältnisse
zahlen
zahlt
zahlung
zahlungsbereitschaft
zahlungsunfähigaltersversorgung
zug
zukunftssicherung
zusatzrente
zuständigkeit
zuverlässige
zuverlässigkeit

7.2 Worthäufigkeiten der Gesamtgruppe

Abbildung 47: Worthäufigkeiten der Gesamtgruppe zur Frage „Wichtig im Leben“

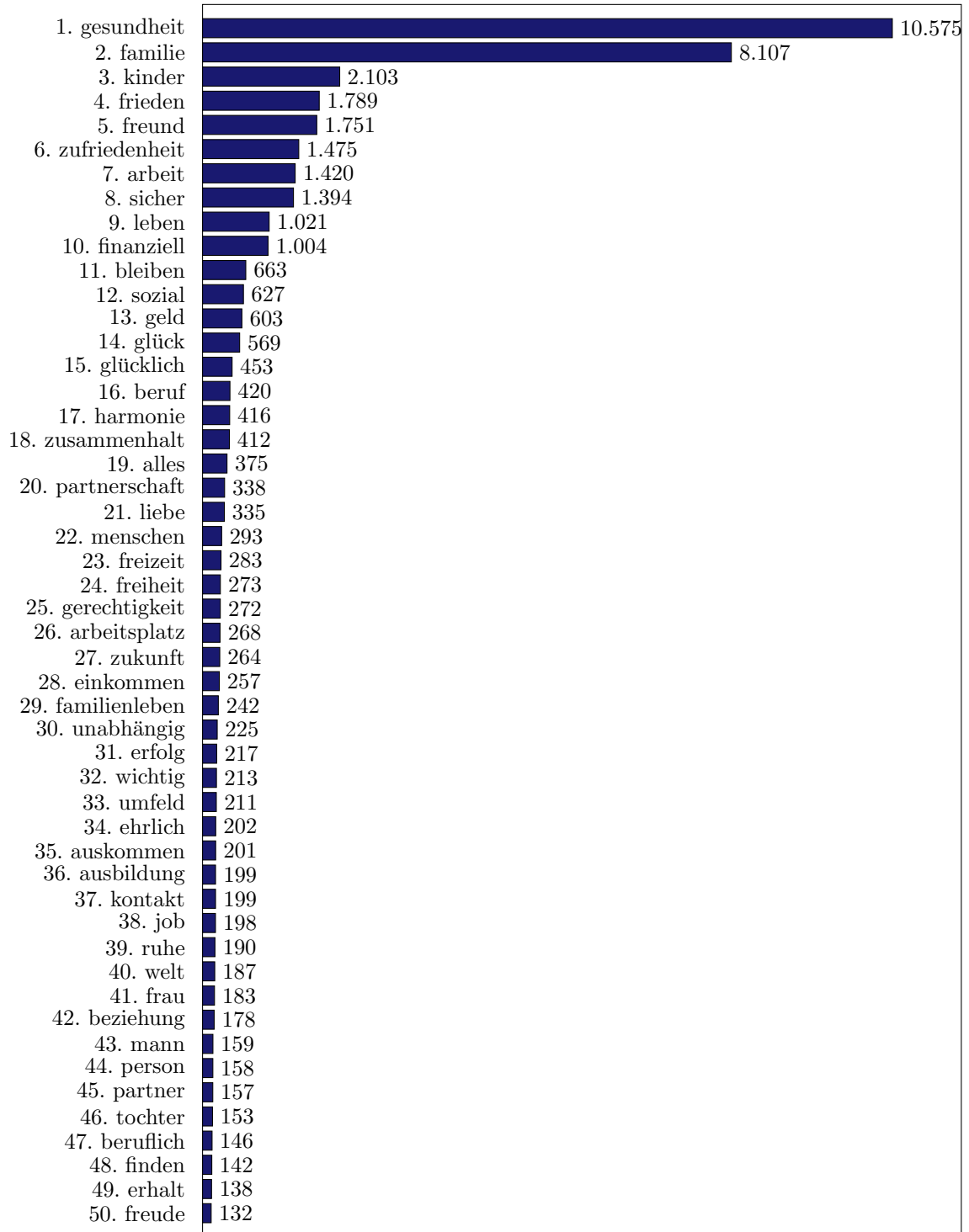


Abbildung 48: Worthäufigkeiten der Gesamtgruppe zur Frage „Lebensqualität“

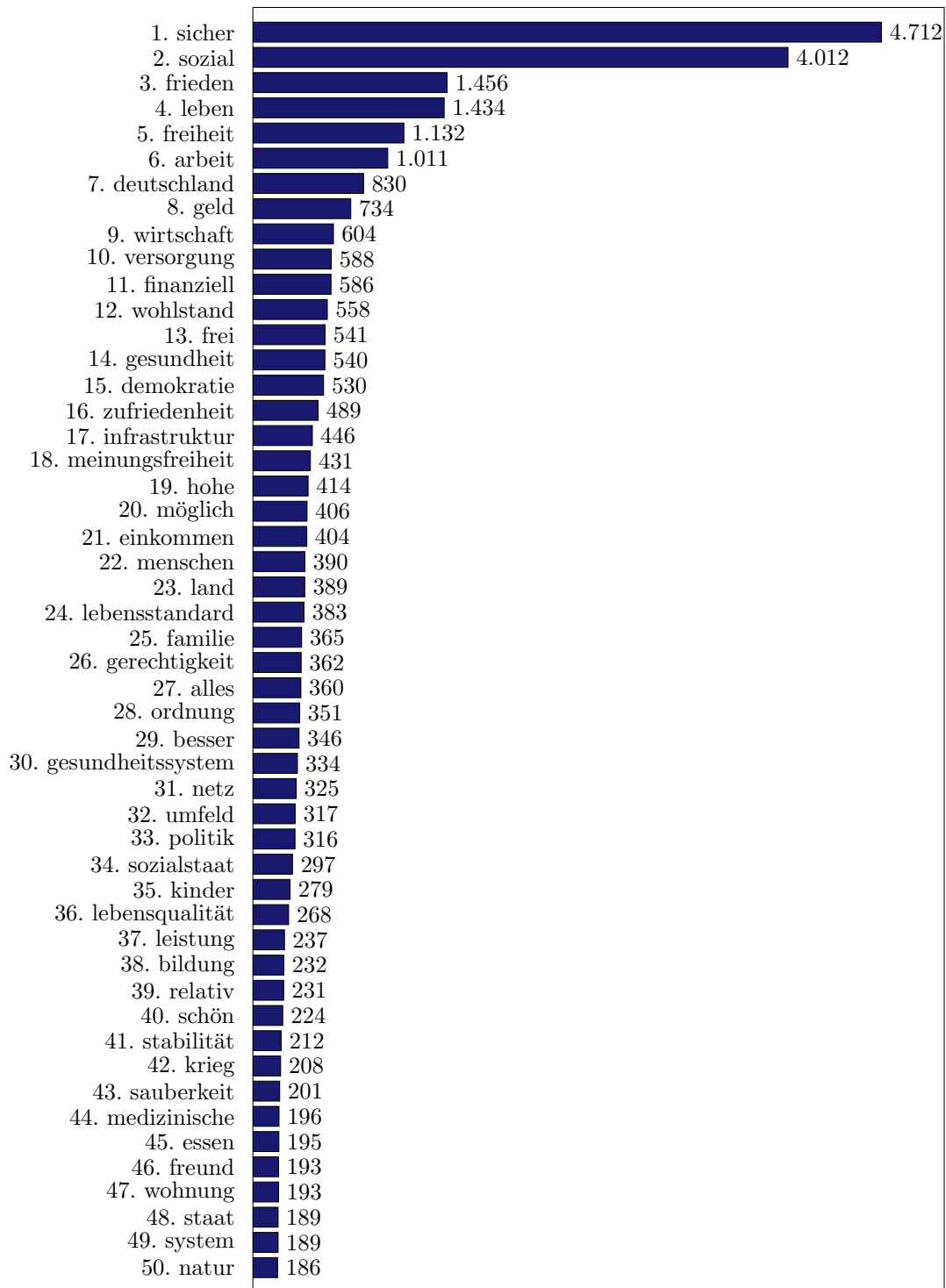


Abbildung 49: Worthäufigkeiten der Gesamtgruppe zur Frage „Sorgen“

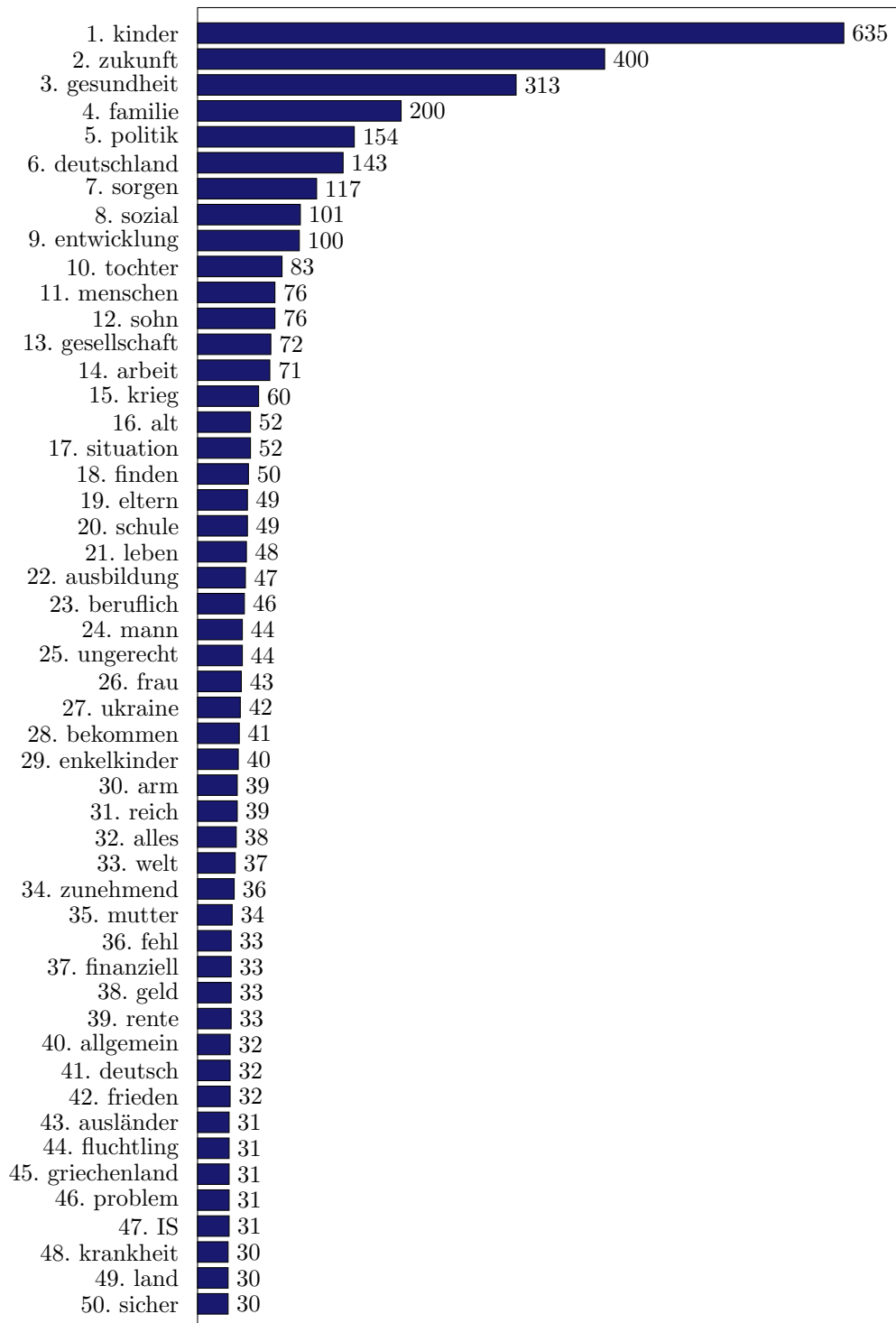


Abbildung 50: Bigrammanzahlen der Gesamtgruppe zur Frage „Wichtig im Leben“

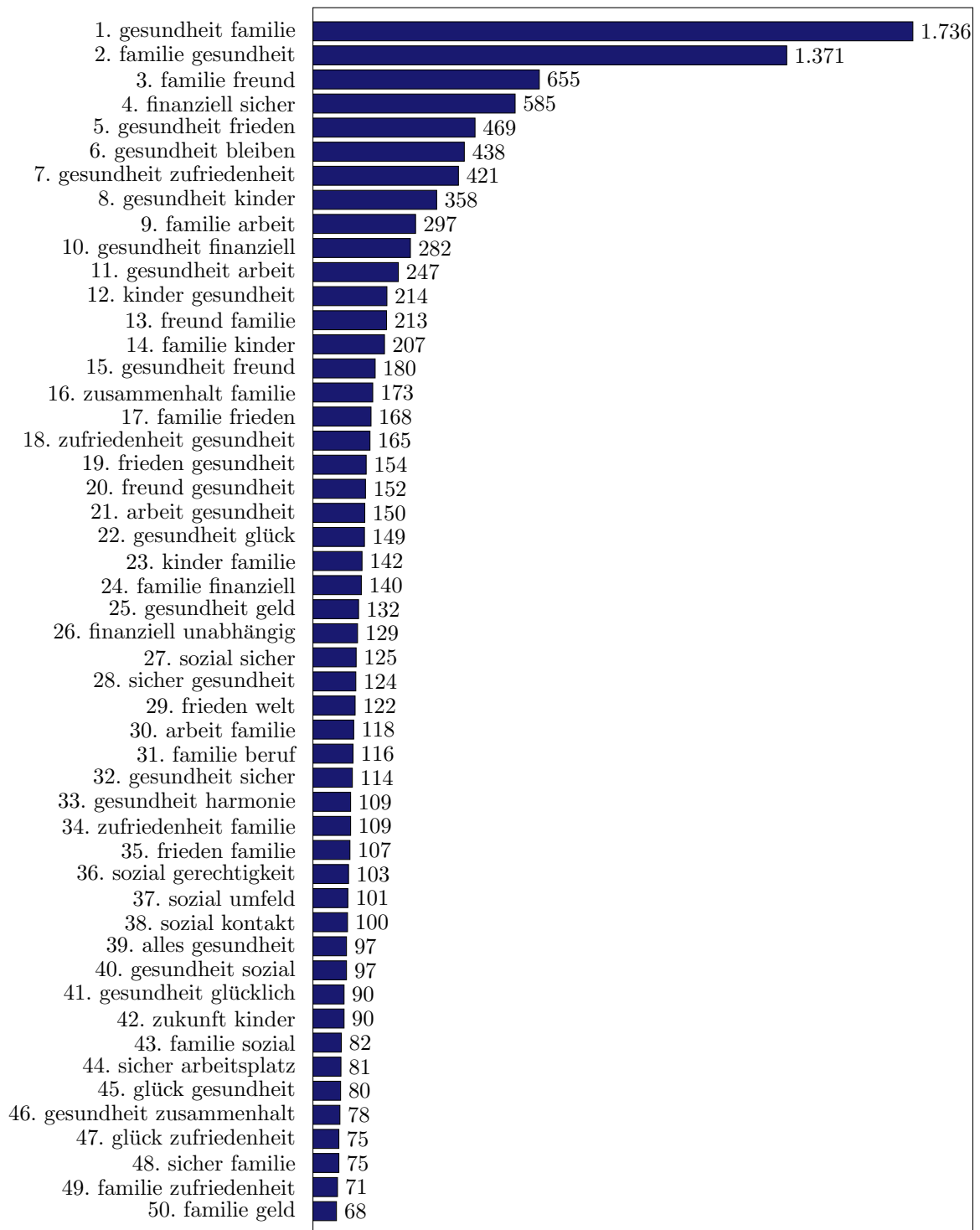


Abbildung 51: Bigrammanzahlen der Gesamtgruppe zur Frage „Lebensqualität“

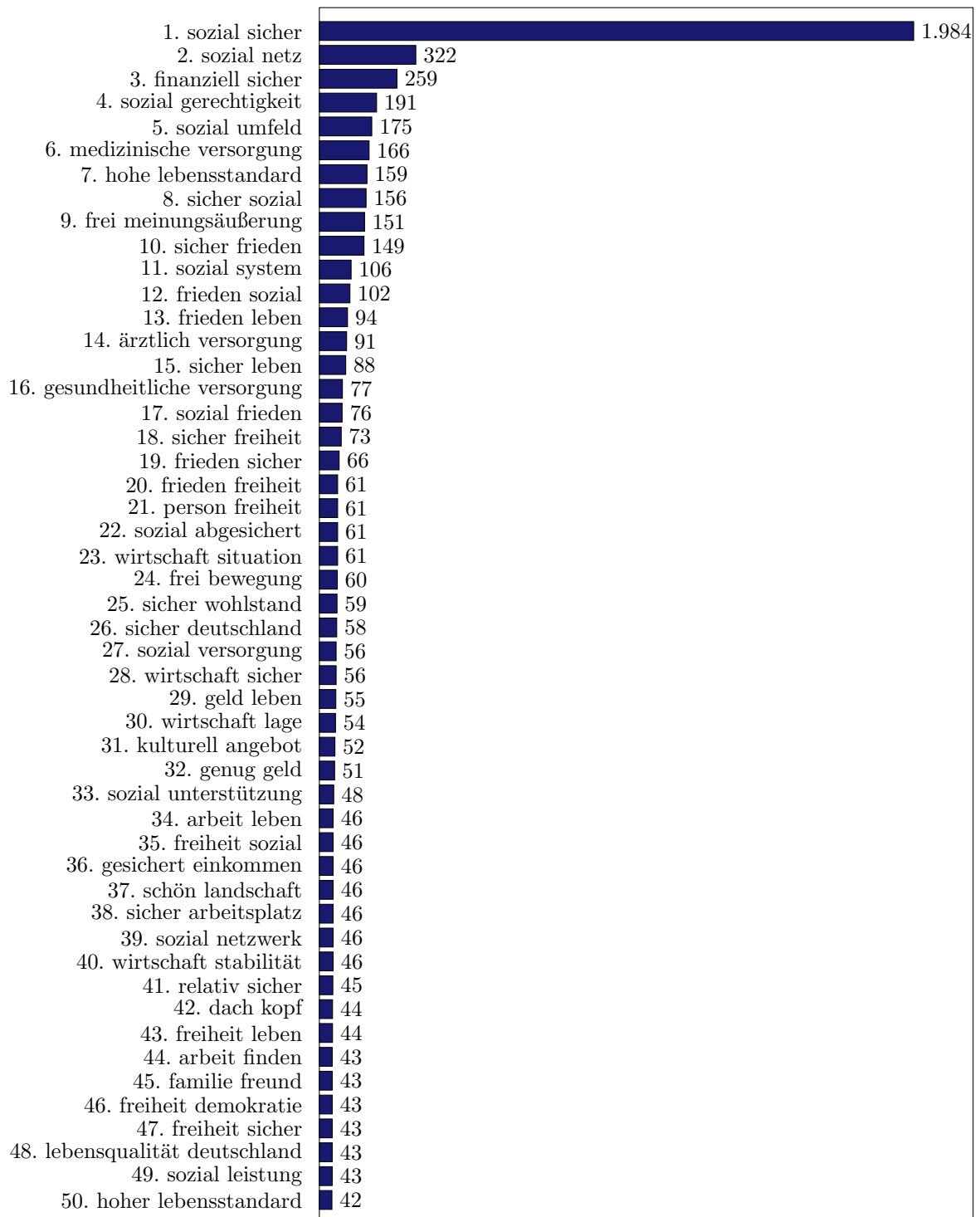
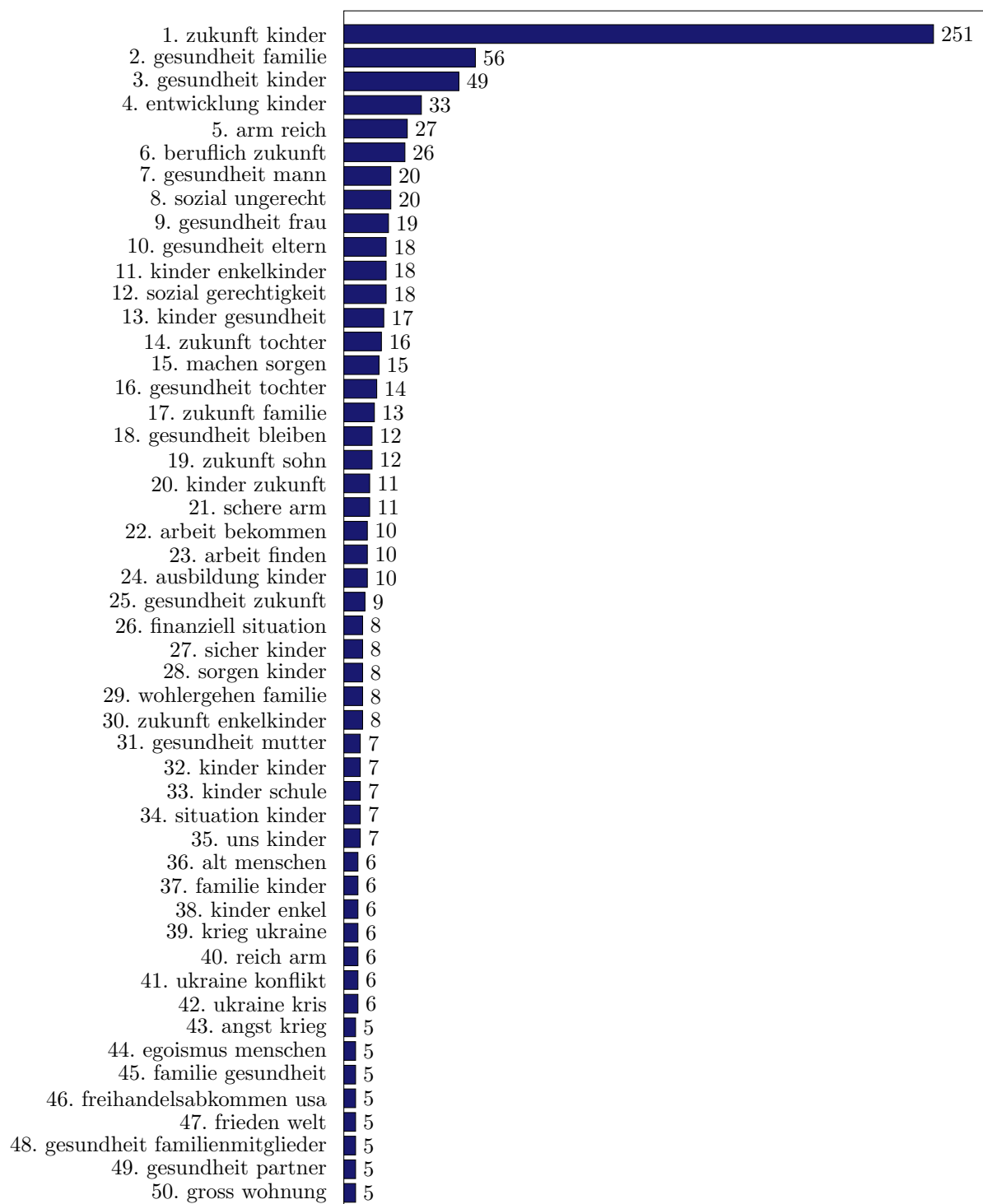


Abbildung 52: Bigrammanzahlen der Gesamtgruppe zur Frage „Sorgen“



Sachverständigenrat für Verbraucherfragen

Der Sachverständigenrat für Verbraucherfragen ist ein Beratungsgremium des Bundesministeriums der Justiz und für Verbraucherschutz (BMJV). Er wurde im November 2014 vom Bundesminister der Justiz und für Verbraucherschutz, Heiko Maas, eingerichtet. Der Sachverständigenrat für Verbraucherfragen soll auf der Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse und unter Berücksichtigung der Erfahrungen aus der Praxis das Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz bei der Gestaltung der Verbraucherpolitik unterstützen.

Der Sachverständigenrat ist unabhängig und hat seinen Sitz in Berlin.

Vorsitzende des Sachverständigenrats ist Prof. Dr. Lucia Reisch.